

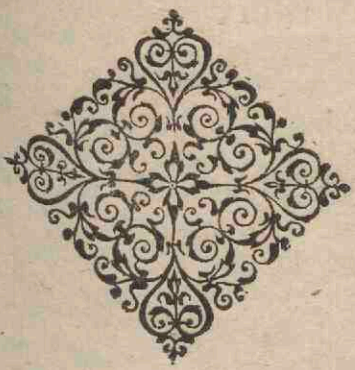


Acta die sich in der Statt Augspurg in werender Handlung den newen Calender belangend, von Anfang bisz zu Ausztrag der Sachen, verlossen haben, sampt inverleibtem Keyserlicher Mayestat Mandat, und etlichen bei der Partheyen, schreiben.

<https://hdl.handle.net/1874/405294>

ACTA

Die sich in der Statt
 Augspurg in werender handlung den
 den neuen Calender belangend / von anfang bis
 zu austrag der sachen / verlossen haben / sampt
 in verleittem Keyserlicher Mayestat Man-
 dat / vnd etlichen beider Par-
 theyen schreiben.



Rom. 14.

Welcher auff die Tage helt / der thuts dem
 HEEREN / vnd welcher nichts darauff helt /
 der thuts auch dem HEEREN.

I S S 4.

A T O A

1795 in Oct 21st

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..



14 Nov

... ..
... ..
... ..

1221

Eist m̄niglich bewust / das inn
der löblichen des Heiligen Reichs Statt
Augsburg ein grosse zerrüttung vnd vnei-
nigkeit sich zugetragen / beide vnder gemein-
ner Burger schafft vnd im Rath / der beider
Religionen allda ist / von wegen des neuen
Calenders / welche bissher ein solch erbärm-
lich ansehen gehabt / das die es mit schmerzen gesehen / vnd der
selbamen zerrüttung bey gewohuet / nit genugsam danon sagen
können.

Nun hat der streit dieses wercks sich anfänglich also erhas-
ben / das ein E. Rath durch ein offnen anschlag befohlen / den ne-
wen Calender anzunehmen / darwider ein E. Conuent der Euan-
gelischen Kirchendiener ein Dijudication angestellt wie folget.

**Notwendige Dijudication eines Er. Conuents /
der Euangelischen Kirchendiener in Augsburg / an-
langend den Newen Calender des Papsts.**

E geliebten in Christo Jesu dem Herren / es ist ein
Ehrwürdig predigamt der Euangelischen Kir-
chen allhie in Augsburg jetzt nicht allein ein lange
zeit her / deswegen das es sich des Römischen
Papsts newen Calender inn gemeynen Kirchen-
wesen nachzurichten verwegert / von ihren widerwertigen viel-
schuldig vnd heftlichen Schmachworten angetastet / sondern auch
nächst verschiednen Donnerstag auff den Plessen vnd gassen di-
ser Statt mit Trometen vmbgeblasen / vnd öffentlich außge-
ruffen worden / als hette dasselbig auch viel heftiger vnd zu vnges-
chätzlichen vngehorsam vnd vnerschulter verachtung eins Ehr-
wirdigen Raths lautender böser vnd straffmässiger wort vnd reden auff
gegert einem Ehr. Rath außfallen lassen / mit angehengter vermel-
dung / das die veränderung der heiligen Kirchenfest vnd gewon-

lichen feyrtagen ein lauter Politisches werck / vnd die anordnung
des newen Päpstlichen Calenders auch in vnserm Enangelische
Kirchenwesen niemandts gewissen zuwider / keiner Kirchenlege
vnd freyen Gottesdienst nachtheilig oder abbrüchlig sey. Dar
auff ein Ersam Predigampt albereit inn erfahrung komen / das
hirüber nicht wenig Christlicher hertzen betrübet / viel einfaltige
verärgeret / auch etliche allbereit bewegt worden / das Predigampt
zu verdencken / als were es viel mehr ein hartneckigkeit vñ mut
will / dann erhebliche notturfft / dem newen Calender sich behar
lich widersetze. Wie wol nun vns Kirchendienern ganz beschwer
lich felt / dz vns obgedachte sachen von dem stand solle zugewen
sen werden / für dessen wolfahrt vnd ansehen wir täglich mit fleiß
vnd gebett mit allen predigen vnd vermögen / vnablößlich fem
sen / streitten vnd arbeiten / vns auch vnser theils jederzeyt nicht
lieber gewesen wehre / dan dz wir in vnserm Kirchenwesen vñ wol
hergebrachten Ceremonien vñ Gottesdiensten mit Päpstliche
das ist / vnserer aller gewissen Religion vnd Christlichen wert
wertigen ordnungen (wie es dann auch der heylsamen Religion
friden statlich bedinget) vnuerworn gelassen / vnd nicht sñer ein
newerung vber die ander angefangen vnd ein geführet würt: Wo
doch wann solches bey andern nicht will statt haben / vnd wir vns
durch obgedachte aufflagen allzusehr beschwert befinden / treibt
vnd dringt vns die vnuermeidliche noht / selbst vnser Ehr vnd
vnschuld / so viel vns immer möglich / vñnd sich auch gebühren
will / gegen meniglich zu erretten / re. Bezeugen demnach vnser
öffentlich / dz wir vns bisz daher des Papsts Calender in vnserm
Kirchenwesen nachzurichten verwegert / vñ denselben auch noch
hinfüro vor allgemeyner vergleichung der Ständ Römische
Reichs / beuorab vnserer Glaubsgenossen / anzunehmen auch noch
etwas habe / Solches bei höchster warheit (die Gott selbst ist) nicht
aus mutwillen geschicht / dauon vns Gott vnnd sein wort lauter
abgewisen / noch vil weniger auß verachtung vnserer hochwürdig / als
jemand kan / inn gebürlichen Ehren jederzeyt zu halten genomet
seint.

sein sondern geschicht auß notwendigem zwang vnd trieb vnser
Gewissen/bey welchen wir in äusserster erwegung nicht befindē
mögen/wie doch vnuerlest derselben/wir dem Pappst mit seinen
Ordnungē/durch wasserley Mittel die auch möge angebracht/
vnd mit wasserley fürwendung sie können beschonnet werden/ein
fuß in vnser Kirchen (darauf er Gott lob außgemustert) zuse-
hen/gestaltē/vnd mit vnserm nachsehen die löbliche Freyheit vn-
serer Kirchen schwächen sollen/die wir nachzugeben nit befügt/
vnd widerzubringen nicht mächtig seind/darob vns auch nit als
leim es bald bey vnsern Glaubsgenossen anderer Orten schme-
liche verweisung/sondern auch hernach bey den lieben Nachköm-
lingen allhie fluch vñ vnfügen begegen möchte/So thun wir hie
rumben nichts anders/dann was mit Kirchenraht vñ frügehab-
tem bedenckē / notdürfftiglich erwogen/vñ vom hochlöblichem
Cammergerichte dem Religionfriden nicht vngemeß gesprochē/
auch mit consensen vnd gut achten viler ansehnlicher Kirchen/ges-
meyner vnd hoher Schulen/was dem löblichen Euangelischen
Ehur vnd Fürstenthumben auch Reichs Stätten ist gebillichet/
vnd für gewissens notturfft vñ rettung angesehen worden. Dits
ten hierauff jedermenniglich/vns nicht allein im argem nicht zu
verdencken / sondern auch gänzlich für entschuldiget zuhaben/
das wir die Fest vñnd Feirtage als ein pur lauter Kirchenwesen
nach des Pappsts Calender anzurichten vns beständiglich ver-
wideren. Dann wir ja in diser zeit bey höchster trew vñ warheit
vnser Gewissen nicht anders können / vñ des zum zeugen Gott
wollen angeruffen haben/das nichts von vns in disem fall/dann
allein die liebe Oberkeyt/wie auch vnser Euangelischen Kirchē
gegē vnsern getrewen Seelforgern vngeweiffentlich getröffen/
vnd wider alles aller Menschen angeben gänzlich versehen.
Endlich aber diese vnser notwendige entschuldigung nicht zu
eynger verbitternuß der hertzen (die ohne das leyder bey vilen all-
zu groß ist) gegē einigem Menschen/vil weniger aber / ja aller
wenigst zu vngedult gegē der lieben Oberkeyt ziehen vnd miß-

brauchen solt (dafür wir durch Gott vnd sein barmherzigkeit
E. L. mit höchstem flehen wollen gebetten haben) sondern es dar
hin verstehen/das hiemit allein vnserer ehre rettung der vnsechuld
zeugnuß vnd der warheit grundlicher bericht von vns gemeynt
seye: den Auftrag aber beschlen wir Gott/der jez vnd allzeit vor
vns vmb schutz vnd gnädigen erhaltung woll angeruffen/ vnd
in alle ewigkeit hochgelobet sein/ Amen.

Neben dem haben die drey der Euangelischen Kirchen Vro
ger/ vnd noch einer des Rahts/ als bald ein Mandat am Kayser
licher Kammergericht außbracht/ die newerung des Calendari
wider einzustellen/ Auff solchs hat sich der Raht mit jnen in
Rechtfertigung begeben/das biß auff 13 May des 54 Jars
währet/ Nicht desto weniger hat ein E. Raht sich wider
durch ein offenen Anschlag mit inuerleibten Key. May. Re
pto erkläret/

DECRETVM SENATVS AVGV-
STANI, ET RESCRIPTVM CAES. MA-
iestatis de nouo Calendario.



In Ehrfamer Raht diser löblichen Reichsstat
Augsburg/hat hievor durch ein offene Anschlag
sein lieb Burger schafft erinnert/ vnd berichtet
warumb er mit eines ganzen gebottnen Rahts
einhelliger Erkantnuß verschienet Monat
Newen Calender inn diser Statt angenossen mit nichten
des Pappsts ersuchen/vil weniger auff desselben befehl/ vñ
aller wenigsten im cynige Superioritet ober dise Statt/ vñ
selben Oberkeyt dadurch einzuraumen/ oder der Augspurg
Religion vnd derselben zugethanen Burger schafft mit solch
einigen abbruch/verhinderung/ oder präudition irer Lehr vñ
Religion halben zuzufügen: sondern allein der vrsachen/die
der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst Herzog Wilhelm
Bayern/ zu nächst bey diser Statt/vñ dann auch der Hoch

dig Fürst vnd Herr/ Herrn Marquare Bischoff von Augspurg/
in irren vnd irer Clericay kirchen/ inner diser Statt ringmaurē/
solchen Calender anzurichten gegen einem Erbaren Raht erklä-
rung gethan/ vñ dasselb ins werck gericht vñ gesetzt/ d; die merck-
lich verüftung vnd confusion/ welche vngleichheit halber des altē
vnd neuen Calenders inhaltung der Feyr vnd Fest/ auch Rahtes
vnd Berichtstäg dergleichen in den Comertien/ Jar vñ wochen
märkten notwendiglich erfolgen/ müßt abgestellt/ vnd in disem
als on mittel einem Politischen werck/ welchs weder den Religio-
onsfrieden/ noch dem Gewissen anhängig/ darinnen auch In-
halts der Augspurgischen Confession selbst vñnd irer Apologia
tiner jeden Oberkeit an verlesung des Glaubens vñnd Bewis-
sens/ politische Ordnung vnd änderung fürzunehmen lauter bes-
vorstehet/ nicht anders gedacht oder gehandelt/ dann was einem
Erbari Raht so wol die gemeyne/ Keyserliche/ als die geistliche
recht außstrucklich zulassen/ als welche in einer jeden Oberkeit/
Wächlich aber derjenigen/ die gwalt haben statuta zu machē/
Nacht vnd willkühr stellen vnd setzen/ mit einführung oder äns-
derung vñnd verlesung der Feyrtag/ auch deren/ welche zu der
Ehr Gottes angesehen vñnd gesetzt sein / ir gelegenheit anzustels-
en/ ohne daß solchs dem Religion vñnd Landsfriden zu wider/
oder inn eynigen Rechten verbotten/ oder ein Religions/ Glau-
bens vnd Bewissens sachen sein solt. Dannen her het sich ein
Ehr. Raht nimmermehr versehen/ daß sich etliche ihrer Mit-
verwandten dahin hetten begeben/ bereden/ oder bewegen lassen/
von eines gebottenen Rahts einhelliger Erkandnuß der Ober-
keit/ vñnd dem Burgerlichen Eyd gemeyß/ welcher Järlich
von ganser Burger schafft geschworen wirdt/ gehorsamlich zu
geben schuldig/ vnd verursacht seind/ abzufallen/ vñnd darzu
sich wider ein Raht/ als ordentlich dieser Statt Oberkeit/ mit
Rechtlichen Proceß an den Keyf. Cammergericht einzulassen/
dasselbst den Vngrund fürbringen/ vñnd dadurch ein schädlich
im dieser Statt zuuor nie erhört ein strewen anzurichten/ vñnd
zu erwecken/ vnd vrsach zu geben/ daß hin vñnd wider dises in
waren

waren grund Politischen vund! allen Oberkeyten/welche iura principis/ als die Reichsstät haben/ zugelassenen Werck haben/vil heffiger/vnd zu vngbürlichem vngehorsam vnd vnuer schulter verachtung eines Ehr: Rahts lautender böser vñ strafmässiger wort vnd reden in diser Statt vngeseuchet erspöhl vñnd so gar auff offner Cansel/ wider Christliche gebür vñnd schuldige Reuerenz gegen einem Erbaren Raht/ als ordentlich Oberkeyt/aufgefallen: So doch ein Ehrsammer Raht kein gedanken gefasset/ auch mit dem wenigstem Werck ob exercitio vnd lehr verhinderlich oder abbrüchig/ vñnd auch dergleichen vorhabens nie gewesen ist/ sondern sich des Widerspöchs inn gemeyn gegen den Erbarñ Frey vñnd Reichsstätten/ auch sonst öffentlich erkläret hat. Wann aber vnder dem diese vngbür vnd trennung bisher vermeynter weiß beharret vñ conuertet/wird von der Keyß: May: 12. einem Er. Raht allergründlich zügeschriben/das sich jr May: dahin entschlossen/ den Nouen Calender so wol als Römischer Keyser im Reich Teutschland eben auß denjenigen vrsachen/ welche einen Er. Raht hieher bewegt haben/ solchs inn diser Statt fürzunehmen/ laut ihrer Mayestat vom 4. Septemb: inn Wien außgangen Eibens nachfolgenden Inhalts 12.

Den Ersamen vñ des Reichs lieben getrewen Stattpflegern/Burgemeystern/vñ Raht d' Statt Augspurg Rudolff der Ander/von Gottes Gnaden wölter Römischer Keyser/zu allen zeiten mehrer des Reichs vñ Ehrsame liebe getrewen/nach dem sich bisshero im alten Calendario so wol der Fest/als auch der Jarzeit vnd anders vieler allerley Mängel befinden/derowegē den vnlangst mit allem vnserem vorwissen/ sondern auch nicht weniger auff etlicher vnserer/ als anderer Christlichen Potentaten vnd Herrschafften fürnemmen mathemathicorū fleissiges nachdeckē vñ zurechtsetzen ein newes Calendariū verfasst/ vnd von jenen als dergleichen sachen

sachen verständigen einhelliglich für gut / auch die vorherhürte
mängel widerumb ab/ vnd alles in ein beständige jünerwehrende
richtigkeit zu bringē/ für notwendig geachtet worden/ Vñ dann
hierauff weiter erfolget/ das verschiene 52. Jars solch new Ca-
lendarium hin vnd wider/ vnd mit allein in Italien / sondern an-
dern mehr mit den geringsten Christlichen Nationen / König-
reichen vnd Landen Publiciert vñnd ins werck gericht worden/
auch nun mehr bey denselben vngehindert/ deren zum theil vnder
schiedlichen Religionen üblich gebraucht würt/ So weren wir
gleichwol noch vor der zeyt mit vngeneigt gewesen/ solch new Ca-
lendarium auch vnser theils/ so wol im heyligen Reich Teut-
scher Nation/ als in vnsern Erb Königreichen vnd Landen anzu-
stellen vnd zugebrauchen/ jedoch fürnemlich damit der vrsachen
bisher ingehalten/ das wir die sache gern zuvor auff ein durchger-
hend allgemaine gleichheit gerichtet gesehen hetten. Wir befinden
aber je lenger je mehr / nach dem berhürtes newe Calendarium
bey den vorbemelten meistentheils an das heylige Reich nächst
aneinander Potentaten vnd Herrschafften/ mit denen Teutsch-
land / so wol auch vnser Königreich vñnd Land ihre fürnembst
Handhierung vñnd Kauffmansgewerb haben/ ob angeregter
massen in vblischen brauch forñen / das die vngleiche haltung des-
selben Calendarij in viel weg/ sonderlich auch der Märkte/ wech-
sel / vñnd zahlung / recht vñnd gerichtshandlung halben fast
große Confusion vnd vnrichtigkeit verursacht/ also das / wo es
lenger in dem Stand verbleiben/ vñ im heyligen Reich/ auch vn-
sern Königreichen vnd Landen das alte Calendarium noch ferner
wir bisher gebraucht werden solt/ solche vnordnung sich von tag
zu tag beschwerlicher erzeigen würde / vñnd dasselb vmb so viel
mehr/ dz allbereitliche fürneme des Reichs Fürsten vñ Ständ-
schafftliche vnd Welliche/ das new Calendarium in ihren Für-
stenthumben/ Landen vnd Stätten/ auch gebietten angerichtet/
vñnd zweiffels ohn/ noch andere mehr derselben nachgethon wer-
den/ daher dann erfolget/ das inn den nächst aneinander gelegen
gebietten/ ja woletwann an einem Flecken/ da es vnderschiedlich

Herrschaffen hat/ neben anderer beschwerlichen vngleichheit mit
allein die hohen Fest/ sonder auch die Sonn vñ gemeinen Feiertag
vnderchiedlich zu mercklicher zerrüttung des gemeinewesens ge
halten wurden. Wan nun dem also/ vnd dan mehr berührt new
Calendarium/ neben dem das es seine rationes Mathematicas
hat/ anders nit/ dann wie oben angeregt/ für gut/ nützlich/ vñ not
wendig kan angerichtet werden/ So habe wir vns dem allenach
dahin entschlossen/ solch new Calendarium/ so wol/ als Römischer
Keyser/ im Reich Teutscher Nation/ als in unsern Könige
reichen vnd Landen zugebrauchen/ vñnd dasselb auff den Drey
ber dieses jectlauffenden Jares inns werck zu richten / der ge
stalt/ das es nach den zehen tagen/ welche von demselben Monat
allermassen wie inn den obgemelten andern Nationen Könige
reich vnd Landen verschines sz. Jars beschehen/ zu nemen vñ
aufzulassen sein/ anfahren/ vnd von derselben zeyt fürter con
nuiert vñnd gebraucht werden solle/ vnd hierauff neben andern
des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen/ auch
euch dieser vnserer Resolution hiemit erinnern/ vnd dann auch
zu desto besserer nachrichtung einen abdruck des auff die letzten
drey Monat dieses jectlauffenden Jars gestelten Calendarii
oder Fragmenti mit schicken wollen / der gnädigen vngeweiht
selten zu versicht/ ihr werden ewers theils / Sonderlich auch zu
abschneidung vnd verhütung der obangeregten Confusionen
vñnd Ordnungen/ zerrüttlichkeiten/ vñnd was dabey weiter von tag zu
tag mit höchster eines vnd des andern Landes beschwerlichheit vñ
nachtheil zu befahren sein würt/ euch solcher vnserer resolution
vñnd erinnerung zu accommodiern/ vñnd derselben gemäß zu
halten wissen. Das reicht vns von euch zu sonderm gnädigen
angeneimen gefallen / vñnd wir seind euch mit Key: gnaden
vñnd allem guten jederzeyt wolgeneigt. Geben in vnser Statt
des Bingerischen im 11. vñnd des Böhemischen auch im achten
Maiestatis Proprium P. Obernsurger.

Den

Demnach hat ein Ehr. Rath von gehorsam wegen gegen
ihrer Mayestat nit vnderlassen wollen/gemeiner Burger schaffe
allhie solche ihrer Mayestat resolution hiemit zu publicieren.
Darauf würt man verstehen/das jr May: nicht allein eben auß
den ihenigen motiuen vn vrsachen/darumb ein Ehr. Rath vor
diesem solchen neuen Calender allhie angestellt/dergleichen für
zunemmen verursacht worden ist/sondern auch diß als ein fürneme
bewegnuß zu melden nit vnderlassen hat / das allbereit etlich für
neme des Reichs Fürsten vnd Ständ / Geistlich vnd Weltlich
das neue Calendarü in jren Fürstenthumen/Landen vnd Stätz
ten/vñ gebieten auffgesetzt/vnd zweiffels ohne noch andere mehr
demselben nachgehen wurden. Auß welchen jrer May. angezeig
ten vrsachen vñnd worten öffentlich erkläret würt / das dieses ein
lauter Vohrsch / vñnd inn einer jeden Oberkeit vnd Stands ge
fallen gelegenheit vñnd willkühr gestelt werck sey/ inn welchem
ein jede Oberkeit fürnemlich auff ihr gelegenheit zu sehen sijn
vñnd macht hat /daher dann auch ihr Mayestat keinem Stand
gebotten derselben nach zu folgen / sondern inn vñnd mit dem sie
die Ständ allein jhrer Mayestat resolution, vñnd der auß vns
gleichheit des Calendarij je tenger je mehr besorglich einreiffenß
der Confusionen, vnordnungen vñnd zerstücklichkeiten erinnert/
vermelden ihr Mayestat hernach aller gnädigst mehr nicht/ we
der die Ständ werden sich zu verhütung vñnd abstellung sol
cher beschwerden / jhrer Mayestat resolution vñnd erinnerung
zu accommodieren wissen. Auß welchen dann vnwider
strichlich erscheinet / wie vngleich vñnd wider alle gebür vñnd noth
dürfft einem Ehrsamem Rath die auß gleichmäßigen vrsachen
sürgenossene/ vñnd zuvor inn einem gebottenem Rath erkandte
annehmung des neuen Calendarij / als ob sie dem Religion
swiden zuwider / vñnd allen Rechten entgegen/ auch der Aug
spurgischen Confession vñnd Lehr ein widerwertig vñnd abbrüchig
sach were/die nit inn der ordenlichen Oberkeit macht stünde/ bez
schryen / vñnd zum ärgsten / alls solte es zur schmelerung vñnd vns
erdrukung d' Augspurgische Confessio gemeint sein/ außgelegt

worden: da doch das widerspiel öffentlich am tag/ vnnnd mit allem
auß dem inhalt gemeiner Geystlichen vnnnd Weltlichen Consi-
sion Lehr selbst Notorium ist/ vnnnd jeh durch ihr Mayestat des
Reichs höchsten Haupts Resolution vnd erklärung/ als durch
ein lebendig vrtheil besterckt würt. Hierauff würt sich meniglich
in dieser Statt gegen der Key: Resolution der gebühr zu erzeu-
gen/ vnd sich für ohn gegen einem Ehr. Rath schuldigen gebew-
sambs zuuerhalten/ auch alles das zu vermeiden wissen/ das der
ordenlichen Oberkeit verfeinerlich / vnd jnen selbst verweisslich/
vnd zu pflanzung vnd forsetzung dergleichen mißstrawens vnd
spaltung/ so durch etliche (denen es am wenigste gebürt) hierüber
ohn alle noht vnd fug erweckt worden ist / fürdersam oder dien-
lich sein mag / Das würt ein Ehr. Rath gegeden geschosamen
allem guten jederzeyt Väterlich erkennen. Gegen den andern
aber/ so sich getreue warnungen/ vnd eines Ehr. Raths langmal-
tigkeit nicht zur besserung leiten lassen/ mit allem ernst zu andern
keines wegs umbgehen/ darnach wiß sich meniglich zurihten
vnd vor schaden vnd nachtheil zu verhüten/ etc.

Decretum in Senatu 6. Octobris.

Anno 1583.

Zwischen werender rechtfertigung seind nichts desto we-
ger alle sachen mit Jar vnd Wochenmarkt auch Gericht vnd
Rhatstage/ vnd andere sachen alles dem neuen Calender nach
gangen/ außser der Feiertag / welche die Predicanten nit wollen
eingehn/ ohn angesehen/ das zuuor schon zweymal öffentlich an
allen Plessen die newerung zuhalten publiciert vnd besoffen wor-
den/ Sie haben sich aber allweg auff das Cammergericht gezogen
was dasselb inn diesem streit erkennen würt/ dabey wollen sie bli-
ben/ Haben auch täglich in allen predigten gebetten / auff solche
form/ Es haben allhie Christliche / fürneme Personen ein wich-
tige sache am Keyserlichen Cammergericht/ betreffend der Chri-
stlichen Freyheit vnd Kirchen Ceremonien / für die wolle man
erwollich bitten/ das Gott der gerechtigkeit beystehn wolle/ vnnnd
mit

mit dergleichen vil mehr worten. So haben sich aber zu den vier
obbenelten Herrn auch andere Euangelische des Rahts von der
gemeyne geschlagen/aufgenommen fünff personen/ die stätigs
mit den Catholischen zu Raht gangen/vnd wañ man in der Cas
selsachen etwas gehandelt/sindt sie alle auffer dieser fünffen
abgetreten. Was in der zeit her für sagen vnd klagen von beiden
parthei in Raht mit Schriffen gegen vñ widereinander ganz
gen/das ist nicht alles zuerzehlen möglich. Doch lezstlich ist
ein Schriffte von den Herrn Predicanten ans Kammergericht
koffin/darinn sie die Augspurgische Aduocaten anklagen/ als
wann sie in diser Sachen einem Ehr: Raht weiß für schwarz
vnd quid pro quo für geben/darauff sich die Aduocaten/ deren
zehn sind/dermassen erkläret/das sie nit anders gerahten/ dann
was zu fried/einigheit vnd wolart des Gemeynen nuzes diene/
vnd gar nicht/das man den Euangelischen Kirchen ein eintrag
thun wölle/wie sich dann der Raht öffentlich durch zwen brieff
hat erkläret/vnd den Predicanten brieff vnd Sigel geben wollen
das man jnen an irer lehr vnad Ceremonien kein Eintrag thun
wölle/allein das sie die Feiertage/ deren 26 vngesährlich im Jar
sind/seyren/wann sie die Catholischen feyren/damit ein gleich
vñ gehalten werde. Sie habens aber ganz vnd gar nicht thun
wollen/ vnd sich erkläret/das sie es bey ihrem Gewissen vnd irer
Schulden nicht thun könden. Gemelte Schriffte aber so die Ad
uocaten zu irer Defension an einen Raht gestellt/ hat ein Euan
gelischer Doctor nicht vnterschreiben wollen/ auß vilerley be
dencken/die er der Statt schon 25 Jar gedienet/vñ ist doch
geben worden/da er der Statt schon 25 Jar gedienet/vñ ist doch
was stätigs mit dieser Sache bemühet gewesen/ vñnd hat alle
Sachen helffen berathschlagen.

In werendem streit hat die Gemeine stätigs begert/wañ nur
der Ausspruch geschehe an der Kammer/ das man wisse woran
man were/hette sich auch gar leichtlich inn die Newerung beze
hen/weil man jnen die lehr nit hat wollen nemmen.

Auff den 13 tag May wirt das Endurtheil zu Speier eröff

uet wider die Kirchenpfleger/ vnd kömmt auff den 17^{ten} Maygen
Zugsburg. Den 15 war Montag/ am Morgens helt man fröh
ein gebottenen Raht von beyden Religionen/ denen wird das vi
theil eröffnet. Den vier Kirchenpflegern aber wird gleich im
continenti ab dem Rahthaus inn ihr eygen Häuser gebotten/
vnd auff erfodern wider zukünftigen beselch geben: Auch niemand
bey iren Eyden in ire häuser zulassen/ ernstlich mandret. De
andern des Rahts Euangelische erklären sich: Wann es dann
nur ein Politische Sach sey: so wollen sie auch nicht darwider
sein: Vnd wird gleich alsbald das Mandat hin vnd wider in der
ganszen Statt angeschlagen. Am andern tag ist one das Raht
tag gewesen: Da kamen die Euangelischen nicht inn den Raht/
auffer der fünff obgemelten personen. Da haben die Predican
ten an ein Raht suppliciert/ welches summa kurzlich diese ist.

Demnach gestriges Tags ein Mandat ange
schlagen: darinn vermeldet: Das man/ so lieb ein ein sey sein leb
vnd leben/ solle die Sontag dem Newen Kalender nach halten:
wollen sie der hoffnung sein/ man hab sie darunter nicht verstan
den. Dann wann sie auch drein solten gemeynt sein: so hindern
sie solchs bey irem Gewissen vnd seligkeit nicht thun: mit vnder
thäniger bitt/ ein Ehrfamer Raht wolle sie gnädiglich bedürft
erbieuten sich aber auch jederzeit in Politischen Sachen zu gesch
samen/ vnd bitten nachmalen nichts sträfliches mit ihnen zu
zunehmen.

Auff diese Supplication ist ihnen kein Bescheid erfolgt: we
leicht der Besachen/ das das Mandat den Bescheid genugsam
mitbrachte.

Am Donnerstag hernach ist kein Rahtstag gewesen/ sondern
das Fest Corporis Christi, welches die Catholischen gefeyret:
Am selbigen Tag kompt obbemelter geurlaubter Doctor zu er
nem andern Aduocaten: vnd bitt ihn vmb Raht/ wie doch von
Sachen zuthun möchete sein/ darmit man ein Vergleichung
mache/

machen möchte: verredt sich doch endlich / daß er von den Predicanten geschickt sey: Dieser gebe ein Rath / wann man folgen wolle / so solle die Sach richtig werden / vñ den Predicanten kein Nachtheil drauß erfolgen / auch gegen dem ganzen Römischen Reich. Solle auch auß diesem die Gemeyne nicht merken / daß sie von iren Fürnemmen gestanden seyen. Vnd stellt ihnen ein Schrifft / welche sie der Gemeyne solten fürhalten / dieselbe wird ihnen mit vorwissen des Herren Stattpflegers zugestellt. Sie halten ein Conuēt drüber: ist aber kein weiter Erfolge darauff kommen. Inn dem sie bey einander sind: kompt ein Handtwercksman in iren Conuēt: bitt sie vmb Gottes vnd der ehren Christi willen: sie wöllen doch die Sachen wolbedencken / vnd der Oberen nicht widerstreben: sie sollen die vnschuldige Jugend ansehen / vñ das etwan künfftig ein Blutbad erfolgen möchte / Es werde vmb ihr person nicht zuthun: sondern allein vmb derer / die durch ihren Streit möchten vmb ihr Leib vñnd Leben kommen: Der sie sollen gar daruon ziehen / wann sie es nicht thun können. Dem ist zur Antwort worden: Er solle seiner Arbeyt worten: Es sey an andern orten auch gut Brot essen.

Sambstags den 23 May / ist den Predicanten noch kein Antwort auff ihr Supplicieren erfolgt / darauff gleich der Sonntag kommen: da jedermenniglich den Predigten zugeloffen / nicht so sehr der Predig zu lieb / sondern zuernehmen ob man den Auffartstag zu seynen verkünden würde. Welches dann geschehen / vñnd ist inn allen Pfarren zu seynen fleissig besohlen worden: dann man sonst disen Seyrtag allweg feiret.

Inn dem / kompt vnter menniglich ein Geschrey auß: Man habe den Predicanten verwilliget den Auffartstage vñnd sampt dem Pfingstmontag zuseynen / darumb haben sie am Morgen den Feiertag verkündet / vñnd wöllen alsdann an den Pösel Kalender ansehen. Aber was geschieht: Zu Mitttag blas man auff dem Perlenthurn auff / wie man sonst pflegt wann man etwas publicieren will. Da nun ein vnsägliche menge zusam:

sammen kompt: da verlieset man das gedruckte Mandat/ von wort zu wort/ wie es zuvor die ganze Woche durch angeschlagen worden/ mit diesem appendice.

Und dieweil heutigs tags die Predicanten den Auffartstag inn Predigten verkündet/ wider eines Ehrsamten Raths Edict vnd des Keyserlichen Cammergerichts Mandat allein der Oberkeyt zu sonderm trot/verachtung/ vngeschorsam vnd spott: Wölle hiemit ein Ersamer Rath ernstlich mandiren haben: das man auff künfftigen Donnerstag alle Läden auffthue/ feil habe/ vnd den Wochenmarekt/ wie allwege/ lasse außgehen bey ernstlicher Straffe. Also ist der Sontag vollen gehalten worden mit allerley seltsamen Reden/ so hin vnd wider geschehen.

Montag morgens den 25 May sehr frü/ wirdt ein gebotener Rath gehalten/ darinn man verharret bis auff halb eyffrigkeit do jederman gerne sehen wölle/ was doch werden wölte/ vnd gar keins argen vorsehend. Bald der Rath auffstiehe/ vnd dem Stattvoigt sampt seiner Wacht/ (der insonders gar Eydlich rüchlich war/ vnd schier kein Predig verfaumbte/ auch am Tag zuvor das Nachmal vom Doctor Müller empfangen) bey seinem End vnd verliering seines Diensts befohlen: Er solle vnd jederman beim Essen sey: in D. Müllers des fürnehmsten Predicanten hauß fallen/ in zur Statt außfären vnd hüpflich vnd der Sachen vntgehen/ damit niemand solchs bald erfahre.

Die gemeyne Sag ist gewesen/ Es sey ein Practic gemant worden/ haben auch schon zwen Gusschen auff der Lechbörnen gewartet/ die haben in nach Wünchen in die Gusschen geschicket füren/ da hab man ihu hernach dem Paps zu Rom luffen wölle: sey auch zwo Thomen Golds auff in geschlagen worden/ wo man in lebendig bringe.

Aber das ist ein Sage/ die man laßt in jrem werck bernisten. Als nu der Stattvoigt mit seiner Wacht an sein Hauß kommen: hat er ein Gusschen hinden an der Mauren/ davon der Doctors Garten ein außgang gewesen/ füren lassen/ vnd ist

vorne hinein gangen: Da hat ihm der Doctor selb auff ge-
thon: Der Stattvogt jm ein Brief geben/darinn gestanden sein
verbrechen: Das er inn continenti solle der Herren Gefangner
sein/ vnd mit jm zur Statt aufffahren. Da hat er sich gutwillig
ergeben: die stiege auffgangen/sein Weib die eines grossen Leibs
gehaben/ vnd nur noch ein tag oder vierzehen zurechnen/ für jr
dem Stattvogt durch sein Garten auffgangen / vnd auff die
Gusschen gefessen. Das Thor/dem er zugefahren/ist etwaß ein
starcken Büchschuß von seinem Haus gelegen. Was für ein
geschrey von seinem Weib/vnd bey den Fünffzig Studenten so
er in der neuen Schul gehabt vnd inen præficiert worden/ ge-
wesen / kan jederman wol erachten: Sie lauffen alle auff die
gassen / schreyen auffß gewlichst / laufft / laufft / laufft lie-
ben Burger/man stielet mir meinen Herren/man nimpt vns vn-
sern Herrn heimlich zum Garten hinaus/ laufft eynend dem Ges-
tinger Thor zu.

In dem nun der Stattvogt zu jm auff die Gusschen siset
vnd also fortfahren/würt es lautbar/vnd da sie aller nächst zum
Thor kommen/kompt ein Magt / die macht die Koffe schew/
das sie nit fort wöllen: in dem lauffen etliche junge Gefellen mit
wehren zu/schlagen auff den Fuhrman/er soll stillhalten: schneit
den die strick ab vnd dröwen dem Stattvogt/wa er nit wölle hal-
ten/so wöllen sie in erstechen. Der Doctor bitt die jungen Leut
heffüg/sie sollen zufriden sein/vnd in fahren lassen. Die Magde
aber will nit nachlassen/vñ erwüschet den Doctor bei dem Rock/
die andern reiffen die Gusschen fürheng weg/vnd reiffen ihn also
mit gewalt auß dem Wagen heraus: vnd wie sie allerdings bey
dem Thor sein/das ober drey schuch nit gefehlet hat: Ist ein Kind
kommen so man vngefehr auff acht Jar geschetzt / das hab den
halben theil des Thors zugehan / da sonst ein Mann zuschaffen
genug hat. Wie sie nun den Doctor also mit mühe vnd gewalt
auß der Gusschen bracht/laufft jederman zu. Der Stattvogt
erstummet/kan nit reden/sagt doch / er habß auß befelch müssen

thun. Wie man jm aber mit worten zugeredt / ist wol zu erach-
ten / Etliche haben die Koff gehalten / etliche die reder / vnd sein
alles nur junge Gesellen gewesen / biß ander Leut darzu kom-
men: Als nun die Wacht gleichsam vbergewältigt / hat man sie
lassen abschleffen / doch nur inn die höhe / vermeynet dadurch die
Burger zu schrecken: Inn dem haben sie den Doctor mit ge-
walt gleich inn der höhe getragen / vnd inn eins Becken Hauß
bracht: Der Statvogt sampt seiner Wacht vnd den andern
Landsknechten / vmbbringen das Hauß / vermeinen jm mit gewalt
wider herauß zuneihen / aber es hat nit sein können. Ein junger
Gesell der den anfang gemacht vnd die meiste arbeit gethan / ist
gefangen gleich am Thor inns stüblein gelegt worden: vnd die
das geleuffe so groß worden / das man das Thor sperren müßte
hat er / als man seiner nit mehr geachtet / den Ofen abgebrochen
vnd zum Ofenloch aufgetrochen / vnd also darvon forten in Hof
fen vnd Wannes.

Da sich nun das geläuff also zutregt / würt es inn der gant-
zen Statt lautprecht / also das in einer halben stund vnd nit
alle läden gesperrt werden: vnd würt ein solch geläuff das nicht
darvon zusagen.

Die Wacht so das Hauß vmbbringt haben / würt abgetrie-
ben / vñ kompt also vnuersehener sacht der gute Doctor / vielleicht
auß sonderer scheidung Gottes darvon / an ein sicher ort.

In solchem getümel / würt ohngefähr ein armer Weber
tropff mit einer kugel geschossen / das er gleich stirbe.

Da nun die gemeyne Burgerschafft hin vnd wider auff
allen orten sich samlet: hetten sie gar gerne in solcher Furia drum
geschlagen: ist ein solchs wüten vnd toben gewesen von jungen
vnd alten / das vnglaublich ist. Inn solcher furia werden gleich
alsbald alle Pforten versperrt / vnd in sonder die Pforten inn den
Vorstetten / das die Schußgatter fürgefallen / also das auß
dreyen Vorstätten niemand hat in die Statt kommen mögen.
Da ist erst das wüten recht angangen / sein vber die tausent We-
ber ins Zeughauß gefallen / haben sich dar auß bewehrt gemacht
vnd

vnd mit gewalt durch die Mauren brechen wollen / dann keine groben inn der Statt: haben sich alle vber die vier tausent inn ein Schlachtordnung gestelt / ist aber da niemand gewesen / der sie hat wollen anführen: haben fast alle ein lust gehabt die Jesuwizer zu vberfallen: doch auß forcht der hut inn dem selben Hause / nachgelassen. Inn demselben haben sie wollen das Fändlin knecht auff drey hundert / welches inn irer Vorstatt gelegen / vberfallen/vnnd wo sie nicht ein kleins zuuor in die Statt hinein gezogen weren / hetten sie dieselben alle auffgeriben: Aber der Schußgatter war schon gefält / das niemand mehr inn die Statt kommen kont.

Inn Jacober Vorstatt / war ein solch geschrey als wurde alles in wenig stunden zu grund gehen: dann jederman wolt nur inn Heusern bleiben: Aber das Weiber Volck schrey / ir losen Lumpenleut / wolt jr euch also ein Prediger nach dem anderen nehmen lassen / lauffend das euch poß marter schende / mit andern mehr groben worten. Diese begundten sich hernach auch zur wehr zustellen / vnnd war ein solches leben / das jederman nur darein schlagen wolt / etliche erwarten die kleine eingeänge inn die Statt: Aber sie wurden von der Oberkeit als bald gesperrt / wie auch das Schußgatter beim Barfusser Thor herab gefället welches vber ein halbe stund nicht hieniden / das sie wolten wider. Dañ die furia von Metzgern ward so groß / man öffnerts wider. Dañ die furia von Metzgern ward so groß / das sie wolten den Gatter auffhawen. Da sie nun hinnein kamen / waren fast auff die tausent Mann: ziehen sie stracks dem Perleberg zu / da dann ein Hauptmann / der der Statt Prouisior ist / genug hat zu stillen / mit bitt / sie wollen still sein / er wolle guten bescheid bringen. Da er aber von iuen kompt / ziehen sie in der furia strack hinan. Als sie auff den Platz kommen vnd erst sehen das so viel Volck der obern vñ vndern Statt auff dem Platz vorhanden / werden sie erst herrschafft: In dem komfte das Fändlin knecht dauon oben gemelt / lauter Hackenschügen / die meinen nit anders es werde angehn / rüsten sich zum streit / vñ ist ir Führer d' Doctor hat solle hinauß führen / die haltē im

ziehen still/würt einer zu inen geschickt/mit frag/was sie im fin
haben? Da gibt der Stattvogt den bescheid / er hab anders
nicht befehl/ dann das er mit seinen Soldaten solle fürs Rhats
haus ziehen: es solle nieman beleidigt werden: Inn dem schick
ten sie alle inn die höhe ab / wie auch die Burger schafft. Da
würt vngefähr ein Burger ein Rante inn der Stuben von der
wand geschossen / da geschicht ein schus auß einem Haus: et
lich sagen es sey auß einem andern Haus geschehen dann vnnnd
auff den Stattvogt / vnnnd würt am lincken arm durch vnnnd
durch geschossen / ist doch nicht gefallen / vnd stracks auff das
Rhathaus geführt worden. Da nun ein solches schieszen vnnnd
den/kompt ein geschrey in die Vorstatt/ es gieng alles vber vnnnd
vber / vnnnd wer nichts gewissers/ dann das es jetzt vber sie auch
gehen wurde: Haben derwegen etliche ihre Thüren mit hebel
werck vermachet/ etliche das Pflaster in Höfen auffheben vnnnd
die Stein inn die gemach tragen lassen, inn hoffnung den Feind
damit abzutreiben: Aber es ist/ Gott lob / alles wol abgangen.

Da nun die Soldaten zum theil auff den Platz kommen
were die Burger schafft dem Stattpfleger gern inns Haus
gefallen: seind aber darnon abgehalten worden: Also das die
Herren des Rhats bald auff das Rhathaus kommen / wie auch
die Predicanten beschickt worden / die haben mit grosser mühe
das Volck stillen können: vnnnd wa das nicht geschehen were/
vnnnd nur ein Mann vmbkommen/so hetten die grossen Häupter
alle daran gemüßt/vnnnd were ein solch Blutbad worden / welches
nie erhört worden.

Als nun das Volck gestille/vnnnd die Herren selbst die beson
wort außgeben haben/vnnnd sich auff demütigt gestellt: ist me
niglich wider zu Haus gezogen. Sobald das gemeyne Volck ab
zogen/ist gleich das ander Fändlin Schützen/ so inn andern theil
der Statt gelegen/ auch aufzogen: vnnnd haben gleich als bald
das Rhathaus vnnnd die Burgerstuben eingenommen. Inn dem
hat man rhat gehalten / wie man der sachen thun wolle. Da
seind bey den fünffsig Mannen auff das Rhathaus gangen/vnnnd
begert

begert von einem Raht zu wissen / was sie vorhabens sindt / sie
sollen sich erklären.

Daß ihnen bescheid worden: sie sollen handeln mit dem volck /
das jederman zufrieden sey: vnnnd Morgen wölle man ihnen ein
guten bescheid sagen. Also sind sie abgezogen / vnnnd ein jeder
heim gangen / vnd gesehen / daß er sein Sach so best er möchte /
verwähre. Die von der Burgerstuben wie auch Rauffleute:
sind dahym inn iren Häusern blieben: hat sich keiner nit gerü-
ret: Wie ihnen aber die Gemeyne zugeredt / do dencke jederman.
Sie sind gefessen / haben ire Sachen eingepackt vnd mit Weib
vnd Kind sich auff die flucht gerüst.

Solch geläuff hat von eylfften bis drey Vhren gewehret /
vnd sind die Schußgatter erst vñ 6 Vhren wider auffgezogen
worden / die Pforten aber alle versperret blieben.

Es ist ein solcher trawriger dunckler Tag gewesen / daß auch
die Sonne nicht recht geschienen / sonder bis inn die drey stunden
ist ein halo vmb die Sonn gangen / wie der auch auff den Abend
vnd den andern tag wider erschienen / das gleichsam das Firmas-
ment ein mitleiden vnd trawrigkeit gehabt: ein so erbarmlichs
was sich im griff nicht hat wöllen stillen lassen.

Des Doctors Müllers Weib als sie groß schwanger / ist inn
großen schmerzen vnnnd Kindswelhe kommen / also daß sich das
Kind oberwerch gelegt / vnd man iren besorgt. So ist nit desto
weniger der Doctor / durch sondere schieckung Gotts / durch drey
Wassengärten kommen in sein behausung / vnnnd drey stund bey
ihrem Weib gewesen / die hat er in irem schmerzen getröstet / vñ
hinaich den Abschied von jr genommen / sich wider in ein gewar-
sam Dre begeben. Vnd ob wol die Gemeyne hefftig von seinem
wegen angehalten / ist ihnen der bescheid worden / er müsse auß der
Stadt / dann er an solchem allem schuldig. Sonst ist inn dem
tumultu etlichen schwangern weibern im schreckten wech worden /
die ale bald geboren vnnnd gestorben. Zu dem hat man denen
personen hefftig nachgeseht / die den Aufslauff gemacht / vnd den

Doctor soluiert haben/ etliche eingehogen/ etliche haben sich auß
dem Staube gemacht. Der Fuhrman so den Doctor geführet
vnd noch in der Statt gewest/ ist im heymfaren vermassen ins
ctiere / vnnnd mit einem Schuß getroffen worden / daß man
zu für todt inn ein Scherhaus getragen. Der Lechmeyster hat
den Gutschen darzu gelihen/ vnnnd der Probst zum Kreuz die
Kof/ ist alles nicht wol abgangen. Vnd also ist die Nacht
zu kommen/ wie man geschlaffen wird haben/ kan jederman
erachten.

Des andern Tags den 26 May / als der Lermen noch nicht
gar gestillet/ hat man vor Mittwoch drey mal raht gehalten/ vnd
sind noch alle Läden den ganzen tag gesperrt gewesen/ die junge
Handwerckspursch schlug sich zusamen/ vnd giengen gindlich
je vier vnnnd vier auff etlich hundert mit iren Wehren/ von einer
Gassen vnnnd Platz zum andern / hatten ein leichten Mut/ mu-
lust immer drein zuschlagen/ kein Mensch gieng auff der Gasse
sen one Wehr/ auch junge Buben / vnd machten sich jederman
schier wider auff ein newes inn seinem Haus gerüst/ daß man
nicht anders vermeynt/ es würde widerumb angehn.

Do nun die Burger schafft iren Vortheyl des andern
Tags zuuor auß der Hand gelassen/ vnnnd stille zusein mit gien
abgewiesen worden/ haben die Herren alle Thürn in der Statt
wie auch die Thor/ eingenommen/ solche örter mit iren Schw
gen vnnnd Stücken also verwahret / daß wo sich schon solte ein
Auffrühr begeben / sich kein Burger mehr inn Gassen solte
gen desselben Geschüßes dorfft finden lassen/ er wurde abge
ben/ da sie zuuor allen Vorthail inne gehabt. Zu dem andern
das Geläuffe so groß/ daß man jederman/ wer kam/ annam
daß desselben Tags / wie man vermeynt/ inn 200 Knecht
genommen worden. Die Patritij vnnnd Kauffleute da sie ge
ches sahen/ haben die ganze Nacht eingepact/ vnnnd was sie ge
gehabt / auß der Statt gefüret inn die vmbliegende Dörff
Flecken vnd Stätt / also daß man vermeynet es seyen an dem
Tage vber die 3000. personē mit Weib vñ Kind auß der Statt
gezog

gezogen/ Alle Bawren inn Dörffern sindt zugefahren mit hauffen den Leuten außgeführt. Es haben etliche Hochzeitten solten sein / sindt alle zerstöret worden / wie auch am Tag zuuor vor die zehen par zu Kirchen gangen / da man ab der Malzeit nicht mehr dann Braut vnd Bräutigam gesehen vnnnd gehabt / vnd also den Wärten der Kochten Speise halber ein grosser schaden geschehen.

Als nun die Herrn zu Raht gangen / haben sich die von Burgern vñ Rauffleuten auff ire Stuben begeben / mit einander discutiert / das sie an ein Raht schicken / inen die Sachen helfen zu entscheiden vnd auch vñ zuerfahren / wie es doch der Raht mit einer gemeinen burgerschafft meyne. Sie sein aber wußt angefahren / doch auff ir anhalten / sind die Stattpfleger zu inen auff die stuben gangen / vñ ire meynung angehört. Darauff hat ein Raht verwilligt: weil beide stuben sich zu der gemeyn haben geehan / dz man soll ein außschuß machen: also haben sie 6 von der Burger stuben vnd 6 von der Rauffleutstuben / vñ 12 von der Gemeyn erwölet: die von der Rauffleutstuben / vñ 12 von der Gemeyn len. Die sind des tags wol fünff oder mehr mal bey einander gesessen / darauff man die handlung angefangen. Der Raht begert man soll den Kalender halten / Die Gemeyne aber hat es kurz nicht thun wollen. Also ist man disen Tag auch vnuerantwortlich sachen wider zu hauff gangen. Sonsten war ein geschrey außkommen / wie das der Bayersfürst mit etlich tausent Reuter käme / vñ wolte dem Raht ein beystand thun / es war aber nichts. Auch wurden alle Pforten den ganzē tag versperret / ausser dem Ringerthor / welchs allein offen blieben.

In dem auß vnd ein fahren da jederman flohe / vnnnd man nicht wüste wer jeder were / ist auch mit etlichen Gutschen Doerwaller hinaus geführt / als er die Nacht zuuor sicher verweilt vnd wol begleitet nach Lawingen gefahren. Auff den Abend als sein Hausfrau das gute Weib hefftig gearbeyet / vnd nichts heiffen wolte / ist sie / als das Kind bey ir abgestanden / wol getroffen / seliglich entsehlaffen.

Den 27. May am Mittwoch/ist wider vil volcks auß der
Stadt zogen/ das man vermeynt/ es auch vber drey Tausent
mit Weib vnd Kind. Da ist man wider inn aller früe zu Nacht
gangen mit den Aufschüssen: hat kein theil dem andern weichen
wollen. Als nu der Racht mit anders begeret dann ruhe vnd friden
sich auch die Gemeyne allzeit auff den Richter zu Speir ge-
gen: so beger man nichts anders/dann das man gehorsame vnd
sie aber nicht wollen gehorchen/ so sey im Racht entschlossen vnd
execution bey Key: May: anzuhalten/ vnd die vngehorsamen vnd
die Acht zuerkennen: Vnd weil die Burger schaff hiu vnd nu
der vil ligende Güter auff dem Land habe: sollen sie sehen das sie
nicht erwan von den benachbarten Fürsten als Bayern/ Bre-
herzogen vnd Bischoffen eingezogen werden. Da ist man nu
der zu Rhat gangen mit den Predicanten vnd Aufschüssen/ das
man einmal gehorsam sein müsse. In dem trägt sich ein rumor
rumor zu/ das ein Fehr außkompt in einem Camin/ vnd man
jederman noch mit Behren hin vnd wider auff der Gassen ge-
standen: wird der Fehrfahren auff dem Perlín außgehengert
bräuchlich. Als man nun solchs sieht: meyner jederman es sey
ein Zeichen dem Bayerfürsten die Statt zu vberfallen/ vnd
man am Tag zuuor stetigs gesage/ er solle dem Racht mit eint
Reutern zu hilff kommen. Sonderlich gab dz ein grossen Schrecken
weil man inn der Nacht zuuor vber die zweyhundert Desoffen
bey dem Einlaß/hat inn die Statt gebracht: die sein Desoffen
hin vnd wider hatten angenomien: aber es ward bald gefüll: die
jederman wider zu Haus zoge vnd anfieng allgemach die Gassen
auffthun. Vnd ward fürnemlich an disem Tag des Aufstehens
tag halben gehandelt weil man am Sontag denselben zu speir
hat verkündet/ vnd doch lestlich beschloffen/ das man die Desoffen
cantien weil sie den Streit behalten wollen/ soll lassen seyn/ vnd
sollen dran Predigten halten so vil sie wollen: doch das die Desoffen
ger der Oberkeyt zugestehen vnd gehorsam all ire Läden auffhien
ren/ feil haben/ vnd so sie wollen/ arbeyten/ soll doch niemand
zu gezwungen sein. Solchs ist von haus zu haus verkündet worden.

den. Da hat der gemeyne Mann dadurch wider ein hertz empfanz
gen/das es bald Friden werden wurde: vñnd seind wider den tag
auffer einem Thor/alle Pforten gespert gewesen.

Den 28. May am Auffartstag/hat man predig gehalten:
alle Läden auffgethan wie an einem wercktag/vñ ist der Woche
markt angangen: doch gar wenig Volck in die Statt kommen.
Vñnd weil es ein wenig still worden: sein die aufgestohene zum
theil wider heimkofften auß mangel der Prouiand. Dann alle
Dörffer voll Volcks gewesen/vñnd wenig zuessen/weil das Land
volck mehrer theil sein narung auß der Statt hat. In Dörffern
ist ein grosse noht gewesen mit armen Leuten die jr nahrung inn
der Statt suchen. In summa/es ist beide auff dem Land vñnd in der
Statt jamer/angst vñnd noht gewesen. Diesen tag hat man D.
Wyllers Hausfraw zur Erden bestättigt: vñ ist ein solche menge
Volcks mitgangen/der gleichen in dieser Statt nie gesehen. Vñ
D. Wyller ist denselben tag von Lawigen gehn Blm kofften.
In der Statt ist wider gar stark zum friede gehandelt worden/
das man zum dritten mal in Rhath gangen. Doch haben die Her
ren nit desto weniger widerumb Knecht angenommen.

Den 29. May am Freytag/ist ein solcher grosser Wein
markt worden/das sich meniglich verwundert/ vber die zwey
hundert Wagen/vñ fast alle auffgange: Sonst ist wenig frucht
da gewesen/weil alle Thor noch gespert waren vñnd der Bawers
man nit wußt wie man noch dran were. Es habe auch die Hand
werckslcut wider angefangen arbeiten/ da man die ganze woche
nichts gethan. Man hat gar stark gehandelt vmb Friden/vñ bis
in die fünf mal zusammen kommen. Die Predicanten sollen sich
vñnd umb nit haben ergeben wollen/ da doch schon die Gemeyne
willig gewesen sein solle: vñnd wa sie sich ein wenig begeben hetten/
so möchte es zu solcher weiltläuffte nicht kommen sein/weil man
in an ihrem exercitio nichts hab wollen nemen noch eintra
gen. Es ist jnen auch ein Protestation schrift/ dauon oben ge
melt vbergeben worden/(doch soll D. Wyller dieselbe den ande
ren Predigern nit zulesen geben haben) darinn nach dem außführe

lichstien gehandelt würt/das es jnen an der Lehr kein mangel bring
gen solle/ob sie schon den Calender annemen wurden. Darauf
ist so weit gehandelt worden/das man den Aufschüssen wider ab-
gedanckt/vnd meniglich vermeynt/wann wurde den Friden Pub-
blicieren. Aber die Predicanten haben ein bedacht fünf tag auff
bemelte Protektion schriftt genommen:entweder weiter zuber-
rhat schlagen:oder aber vielleicht das sie hoffen es wurden sich die
Stätte vnd benachbarte Fürsten als Wirtenberg/ Pfalz vnd
Blm drein legen/wie dann geschehen. Es ist auch diesen tag mit
dem Statvoigt des schußhalber den er empfangen / so vbel ge-
standen / das man besorget hat er müsse entweder den arm oder
das leben darumb geben.

Den 30. May morgens frü/ehe man in Rhat geht / Feilt
wider ein neuer lernen. Dann es tregt sich zu das D. Meyer
von Blm in fünf stunden ein post gehn Augspurg schickt/darin
er brieff an seine Schwäger vnd den Herrn N. geschrieben/doch
leicht seiner Haushaltung vñ anderer sachen halbe. Wie nu der
Postierer an die Statt komit/bläst er sein Posthorn/kompt ans
Thor/dañ die andern noch alle gesperret / d würt gerechtfertigt
zeigt an er komit von Blm/hab brieff an Herrn N. vñ D. Meyer.

Die Wache erbieten sich/im das hauf zu weisen/schickt nach
im fort/vñ bringen in dem Herren Stattpflegger/der schickt nach
dem Herrn N. der kan mit außgehn / schickt derwegē sein mü ver-
wandte: Difer muß die brieff in gegenwart des Herrn Stattpfle-
gers öffnen/vñ würt er abgeschafft:Man schickt nach dem Bur-
germeister/so im ampt ist/die lesen die brief. Wz aber drin gestan-
den kan man nit wissen. Doch ist ein geschrey außkommen/dz ob
einem Appendice geschribē habe solle. Weil die Burger schaff
so herrschafft gewesen sey/ solten sie vollend darauff gedruckt ha-
ben ꝛc. Doch kan man nit wissen ob es war sey.

Man hat auff dasselbig wider die Aufschuß sampt den Pre-
dicanten gefordert/vñ biß nach elffen rhat gehalten:was man ge-
handlet/weiß man nit/allein dz der Aufschuß gleich vbel mit den
Predicanten zufriden gewesen/vñ were diesen tag alles zum auß-
wage

Frage kommen/wa sich diese sache nit begeben hette: vnd wie man
sagt/hat sich der Rhat in allen handlungen jederzeit erklaeret/das
sieda Augspurgischen Confession kein eintrag wollen thun / ire
Ceremonien nit ändern: Allein weil sie ein Richter gesucht/der
wider sie geurtheit: das sie sollen gehorsam sein: Welchs ein Ges
meine vnd der Ausschuß zuthun ganz willig sich erzeigt: Aber
die Predicanten ganz widerwertig. Sie haben aber nit desto we
niger diese wochen/in allen predigen das Volk dermassen zu fris
ven vnd einigkeit/auch zum gehorsam der Oberkeit vermanet/
das sich meniglich darüber verwundert.

Zu diesem Lermen ist erst noch ein Lerna kommen/ das der
Hersog auß Bepern alle die Leut so in sein Land geflohen/durch
ein offentlich Mandat arrestiert hat/vñ ranzounet: des man sich
dan fürnemlich zu einem Nachbarn nit versehen/weil die armē
bewengten Leut vnter seiner hocheit frid vñ schus gesucht haben.
Doch meinet man es sey ein anstiftung von den Jesuitern / die
solche Ranzou bey iren J. G. vmb ire Baw zu Mönche zuuolls
führen/ auß gebetten haben möchten. Also das ein Mannsperson
so. gulde/ ein Weibsperson 25. gulde geben soll/vñ dan von dem
aus geflohetem gut/den dritten theil/vñ soll solches auch von den
Sindern verstande werden. Was nun solchs für ein summa gelts
werde antreffen/kan man darauff abneihen/weil man vermeint/
Bepern vber die zwey tausent Weib vnd Mannspersonen inn das
sonen/so inn allem geflohen seind. Vnd möcht solches erst wider
ein newe vnrhu geben. Welche wider heimziehen/wie dan den 30
May viel Lothen/die müssen angeloben / auff erfordern sich wi
er zustellen.

Man hat auch inn den handlungen starck gehandelt / der
wider obgemelten Herrn halber/welchen ins Haus gebotten wor
den/das man sie auff freyen fuß wolte stellen:solches ist aber jeder
zeit abgeschlagen worden: Doch ist jnen vergunt das zwen Pres
dicanten/vnd zwen vom Ausschuß forthin bey jnen auß vnd ein
gehen mögen:welchs jnen vorhin bey leibstraff abgeschlagen wor
den.

Es sein auch den 30. May ein theil der gesandten von der Pfalz zu Augspurg ankommen.

Den letzten May ist der Sonntag zünftig rühmlich abgangen/ vnd seind die Gesandten von Bm / wie auch Wirttemberg ankommen/welche auch statlich empfangen worden.

Diueil auch viel Kirchweihungen vnd Jarmdrack sein vnd wider auff dem Land gehalten werden: Ist den Krämer so die Märck brauchen/ein Mandat in die Statt kommen: das wolcher vngehorsam gegen der Oberkeit / vnd mie auffrührisch gewesen/auch auff die Pläke gezogen: wa dieselben inn Beyer kommen/so solle alle ire Krämerey dem Fürsten verfallen sein.

Vnd weil derselben gar wenig sein/die in jren Häusern gebliben/will sich keiner auff kein solchen Märck wagen. Gehalt so dem gemeynen Mann an der Nahrung viel ab. Es soll auch der Beyer Fürst keinen Metzger kein Viehe inn seinem Land kauffen noch durchtreiben lassen.

Auff den tag hat man auch allen Zünfften lassen anzeigen das forthin in einem geläuffe/kein Burger bey seinem Eyd sich auff seinem Haus begeben solle/es sey dann das man Sturm schlaege/so soll ein jeder zu seinem Hauptmann lauffen/ vnd dann auff sein bescheiden ort ziehen/wie von alters breuchig gewesen.

Den ersten tag Junij / seind am morgen frü beide Statte pfleger sampt den Geheimen/zu den Fürstlichen Gesandten in die Herberg zogen/jnen die handlung vnd ganze Actia referieret, vnd gar nahe biß in zwo stunden bey jnen gewesen.

Nachmittag sein die Gesandten auff's Raths Haus gangen haben den außschuß beschickt sampt den Predigern vnd den vortreflichen Herren/denen ins Haus gebotten worden: die haben auch jre begehren fürbracht/ vnd seind biß sechs vhr bey einander gewesen: hoben je ein theil gegen dem andern verhöret. Darzwischen sein viel seltsamer reden von beiderley Partheyen ergangen: vnd sollen die Prediger gar hefftig gewesen sein vnd sich schwerlich ergehen lassen/jamit dem wenigsten nit nachgeben noch fallen lassen. Vnd seind die Pforten noch alle beschloffen gehalten worden. Dar

Darneben haben des D. Müllers brieffe das verurſacht/ das man hernach niemand inn die Statt gelassen/ der ein wenig verächtlich gewesen/ den hat man viñ brieffe zuhaben ersuchet/ welche alle dem Stattpfleger gelieferet worden/ doch one verlesung einem jeden wider zugestellt: So hat man auch nieman mit der Wehr in die Statt gelassen/ sonder hat dieselbe müssen vnterm Thor ablegen/ bis er sein geschäft verrichtet/ alsdann ist im wi der worden. Die frembden so ein wenig ein ansehen gehabt/ sind mit den Soldaten in die Herbergen sicher begleytet worden. Es sind auch der vier jungen Gesellen/ so den Lermen angefangen/ brieffe die sie von Blm an ire Meyster geschriben/ dem Stattpfleger vnter die Hand kommen/ also das man jehunder erfahren wer sie sind/ da man sonst jren nicht mehr geachtet het/ schreiben jren Meystern zu/ man solle jnen ire kleider schicken.

Den andern Junij/ haben die Gesandten sich bemühet in diesen Sachen/ haben offft zu den Predigern geschickt/ vñnd gar vil mühe mit jnen gehabt/ haben doch auff beyden theilen so viel gehandelt/ das beide theil ire Sachen vñd ganze handlung jhnen/ den Gesandten/ vbergeben/ Sind disen Tag gar offft zu Raht ggangen/ haben den außschuß/ Prediger/ vñnd die zu solchem geschick/ erfordert/ vñd dann wider abgeschafft. Die Gemein aber hat nichts liebers dann friden gesehen/ es were halt dem Newen oder alten Calender nach/ vñd redt ein jeder dauon nach dem er affectioniert ist. Es haben jehunder viel durch diese Action verstanden/ wer Rebellig ist/ vñnd wirt auch machen/ das sie forsch hin niemanden so leichtlich glauben werden. Es hat auch vor sich Tag ein verwegner junger Gesell mit noch jren zweien so jhre sich verwegen/ vnter die Wacht zugehen/ zwischen 9 vñd 10 Larma/ auff dem Berleinplatz vberlaut anfangen schreiben/ sind wol auch entlauffen/ aber der eine ist ertapet worden/ der ist der Statt ewiglich verwissen worden/ Auch zwey Burgern/ welche in diesem Tumult/ das Mandat/ so angeschlagen worden/ mit williger weiß abgerissen/ vñd noch bey jnen in Hofen gefun-

den worden/ die hat man mit Ruyten außgestrichen/ vnd damit
der Statt ewig verwisen / In disem tag hat man widerumb die
kleinen Durchgang an den Vorstätt in die Statt geoffnet/ da
durch jederman sich erfrewet/ vnd frieden verhofft hat.

Den dritten Junij hat man widerumb starck gehandelt in
der Sachen/ ob der fried möchte publiciert werde. Man hat auch
vil personen eingezogen/ die böse verdächtige reden getribt/ vnd
vnd Manspersonen in die gelübd genoffen nit zuweichen.

Er seind auch zwey Mandat angeschlagen worden hin vnd
der in der Statt vom Beyerfürsten vnd Erzhergogen. Dem
nach sie in erfahrung kofien/ das vil burger seyen mit gewalt
hand wider ihre vorgesezte Oberkeit rebellisch wordt/ vñ dardurch
leib vnd leben verfallen/ wöllen sie hiemit ernstlich mandiren
ben/ wo man solche vngheorsame Burger in jren Landen
cken vnd Stetten betrette/ das man sie soll gefänglich einziehen
Wirdt also niemant kofien durch dise Land passieren/ er erge
sich dann zuuor bey seiner Oberkeit/ die ihm ein Politen
muß/ wie allbereyt geschicht/ wer außreisen will/ der muß sich
zuuor inn der Cansley anzeigen/ da wirdt ihm ein Jedo geg
ben

Die Handlung ist endlich beschlossen/ demnach sich die
Predicanten so hefftig gewehrt/ vñ nichts eingehen wöllen
So hat sich die Oberkeit also gegen den Gesandten erklaert
das sie begren keine Enderung inn der Religion zumachen
betten aber die Gesandten/ wöllen jnen selbs Prediger geben
Gelehrte leut/ so wöllen sie dieselben der gebür nach beschaffen
vñ nicht desto weniger die andern solang vnterhalten/ biß sie
zu ihrer gelegenheyt conditiones vberkommen. Also sind
endlich die Predicanten zugehorsamen vrbittig worden/ doch
mit Protestation/ wie auch oben gemeldet. Auch seind
etor Müllers Brieff/ einer an die Predicanten/ der ander an
ein Kauffman/ den Gesandten in offenem sitzenden Raht ge
sen worden/ die zum theil drüber erschrocken/ vñ die Kopf
schüttelt haben/ das sie hernach kein hertz mehr zu den Predica
ten

z gehabt. Auch seind disen tag die Gesandten von der Pfalz vol-
lend ankommen/die doch nicht in Racht sind admittiert worden/
wel die andern Gesandten die Sachen schon gehandelt/ sind
in aber doch alle Sachen erzelt worden.

Auff Donnerstag den 4 Junij hat ein E. Racht executoria-
les außbracht/auff das/welche nit gehorsamen/ in die Racht ge-
han wärden. Dieses hat meniglich erschreckt/ dann was für
jamer/angst/vñ not würde sein/so bald einer den fuß für ein thor
setzt/so ist er entweder im Bisthumb/ oder Erzhertzogthumb/
oder Beyern. Dises Tags als die Prediger gesterigs Tags
schon verwilliget hatten den Calender anzunehmen/ vñnd zu vor
die Protestationschrift/ dauon oben gemeldt/zuberahschlagen
7-tage bedacht genomen/ist inen von der Vniuersitet Tybingē
im bescheid kommen/das sie den Calender im namen Gottes solle
annemen.

Als man nu den gansen vor Mittag gehandelt vñd zu Rhat
gewesen/vñd alle Sachen abgeschoben/hat meniglich nur frid
begert/ vñd verhoffet/es würde noch disen tag alles zum end lauf
fen/wie dann beschehen. Dann als die vergleichung durch die
Abgsante vñd die Stattpflegger versigelt/ vñd ein ander sidem
schuß verbunden haben/hat man hernacher nach dem mor-
genessen den gansen handel öffentlich auff allen plätzen hin vñd
wider durch ein Frommeter/Vice Stattpvogt (dann der ander
noch am schuß vbel auff) vñd einen Schreiber verlesen/ vñ den
gantz Nachmittag damit zubracht/der selbe beruff ist wie folgt.

**Beruff so ein E. Racht der Statt Aug-
spurg den 14. Junij Anno 1584. auff den Plä-
cken der Statt thun vñd Publicieren lassen.**

Dem Allmächtigen Ewigen Gott zu preiß vñd lob/ der
dise Statt vñd ire Oberkeit bisher geschüzet hat/ vñnd
gemeinem Burgerlichem verhofftem beharlichem fri-
den

den vnnnd wolstandt zum besten: Laßt ein Ersamer Käthe öffent
allen Burgern vnd Inwohnern diser Statt öffentlich verkün
den vnd anzeygen/ Daß der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst
vnd Herz/ Herr Ludwig Herzog zu Württemberg vnnnd Graf
Graff zu Mümpelgart/vnser gnädiger Herr. Auch die Edel
Beste/ Fürsichtige vnd Weise Herrn/ die Eltern/ Burgemei
ster vnnnd Käthe des Heyligen Reichs Statt Ulm/ vnser liebe
Freund vnd Nachbahren/ auß sonderer gnädiger vnnnd gemei
bürlicher neygun/ die sie zu einem E. Käthe allhie/ vnd gemei
ner Statt/ jederzeit getragen/ vnd noch tragen/ Ihre ansehn
liche löbliche Käthe/ Kathsverwandte vnnnd Gesandten hi
verordnet/ fleiß zuthun/ die Vnruhe vnnnd den widerwillen so
sieh ein zeit her bey diser Statt begeben/ vnnnd am Montag den
4. diß Monats Junij mit ungebürlichem aufflauff viler Wun
ger in die That außgebrochē ist/ durch güliche vnderhandlung
hinzulegen/ vnd gemeiner Statt wider zu einem ruhigen
lichem wesen möglichs fleiß zuuerhelffen.

Als nun ein E. Käthe deßhalbē/ daß er sollichs vnnnd
gern vermercke vnnnd gesehen/ auch seins theils solche unger
nie verursacht/ vnnnd darunder mit höchstem fleiß allea d
gerichtet/ daß blutuergießen verhütet werden möchē/ wie
lob/ vermittelst seiner Allmächtigkēnt genädigen beystands
hilff bisher beschehen vnnnd erfolgt ist/ bewilligung gethan/ d
wolermelte Fürstliche Käthe vnd Ulmische Gesandte/ die
uer der Euangelischen Kirchen allhie/ sampt den Aufsicht
von beyden Stuben vnd einer Gemeind für sich beschick
erfordern/ vnnnd mit inen allen zu der Vergleichung ange
Unterhandlung pflegen mögen: Solches haben sie nächst
Montags mit fleiß zuthun angefangen/ vnd ihr wolmein
getrewem Ernst guthertzig fürgesetzt. Vnnnd nach dem ein
Käthe den Predicanten vnnnd Aufsicht auf fürlich für
lassen/ was für merckliche vnträgliche beschwerden darauß
gen möchē/ da sie sich der am Kay. Cammergerichte v
rtheil

urtheil in die hart widersehen solten : So haben sich darauff die
Diener der Euangelischen Kirchen all sampftlich/ vnd zu gleich
die geordnete Anfschüß beider Stuben/ vnd von der Gemeind/
eigner bewegnuß erklärt vnd zugesagt/ Im namē des Allmäch-
tigen/der Röm. Keyf. May. vnserm aller gnädigsten Herrn/
ihrer May. am Camergericht außgesprochenen vrtheils halber/
zu aller vnderthänigsten Ehrn/ vnd einem E. Rhat zu vnderthe-
nen gehorsam/ den neuen Calender gutwillig auch in ihrer Kir-
chen anzunehmen/ wie sie dem selben außser der Kirchen/ in allen
Beistlichen stucken ohne das zu gehorsamen/ sich schuldig zusein
erklärt haben. Jedoch mit einer sondern außführlichen Protesta-
tion / wie dieselb nächsten Sonntags inn allen Euangelischen
Kirchen/ von den Canslen dem Volck fürgelesen werden solle.
Welche erklärung zum gehorsam/ hat ein Rhat von jnen allen
vnd jeden mit gnaden zugefallen auff vnd angenommen/ vnd
heutigs tags mit eins gebottenen Rhats erkandnuß bewilliget/
das die Predicanten angeregte Protestation/ wie dieselb jnen in
Schriften zugeselt worden/ von allen Canslen öffentlich ver-
lesen vnd publiciern sollen vnd mögen. Mit außstrucklichem ver-
sprechen vnd zusagen/ sie die Predicanten/ sampft den Euangeli-
schen dieser Statt Kirchen vnd gemeiner derselben Kirchen vnd
Lehr zugehörner Burger schaff/ bey dem Innhalt derselben von
einem E. Rhat approbierten vnd zugelassnen Protestation jeder
zeyt mit gnaden vnd gūnsten gewißlich zuschützen vnd hand zu
haben.

Darbey haben auch wolgedachte Fürstliche Würtembergi-
sche/ vñ eins E. Rhats der Statt Ulm Befandten/ ein statliche
Anbit an ein E. Rhat gelangē lassen/ irem gnädigen Fürsten vñ
Herren/ vnd Obern/ zu vnderthänigen/ dienstlichen vnd Nach-
bürlichen/ vnd jnen auch ihrer (Gott lob) zu glücklichem end er-
langter vergleichung/ gepflöggen vñ geführte vnderhandlung/
zu freundtlichen ehren vnd gefallen/ des jenigen halber/ was sich
an obbegriffnem Montag den vierden diß / thätlichs allhie er-
E

zeigt vnd begeben hat/allermeniglich verzeihung vnnnd gnad zu
bewilligen vnd widerfahren zulassen.

Solch statlich fürbit hat ein E. Khat Hohermeltem
Fürst zu vnnerhänigkeit/der Statt Vlin zu Nachbarschafft/
inen den Gesandten zu ehren / gemeynem dieser Statt verhoff-
tem Burgerlichem fridleben zum besten / vnnnd dann auch aus
Väterlicher neygunng die ein E. Khat zu gemeynen Burger-
schafft tregt/Christo Jesu dem H. Erren / der vns die vergebung
aller vnserer sünden am Stammem des heyligen Creus gnädig-
lich erworben hat/zu Christlichem gehorsam / gütlich erhoht vñ
im allein derjenigen Personen straff/so allbereit in Gefängnis
seind/vnd auß deren Heusern zu eines Khats Bach/wider alle
gebür geschossen worden ist/ vorbehalten: Aber sonst gangen
meiner Burgereschafft/die sich solchen aufflauffs theilhaftig
zeigt vnd gemacht haben / alles das / was sie desselben tages ver-
brochen/vnd was sie auch zuuor mit vblem nachreden vnnnd ver-
schimpffung der Oberkeit vngbürtlichs vnnnd straffwürdiges
handelt vnd erzeiget haben/von ganzem herren verzeigen / vnnnd
will ein E. Khat hiemit ein gemeynen Perdono mit jenzelt
maß/aufgeruffen/verkündet / vñ der straff halber/alle Burger
vnd Inwoner alls oblauff/sicher vnnnd sorglos gemacht vnnnd ge-
sprochen haben / Des gnädigen versehens/ gemeyne Burger
schafft werd sich gegen dieser Genad jederzeit alles schuldtigen
danckbarn gehorsams im weret dermassen befließen / das ein E.
Khat nitte mehr gerewen soll oder künde/ das sie diesen merck-
chen obergriff/mit wol verdientem ernst zu straffen vnderlassen
vnd diesen General Perdono meniglich bewilligen vnderlassen
hiemit öffentlich denselben außruffen vnd versprechen.

Dannen her ist ein E. Khat auch des Väterlichen erben
Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Herrn Ferdinando/Ersther-
zogen zu Osterreich/2. Grauen zu Tyrol/2. vnd Herrn Wylhel-
men Pfalzgrauen bey Rhein/Hertzogen in Obern vnd Nidern
Bayrn/2. vnnnd offnung jrer J. D. vnd J. Gn. Landen vnnnd
aus

eines freyen gewerbs vnd Was gemeynen Burger schafft als bald
in vnderthenigkeit zuwerben/ vngewisselter hoffnung/ solches/
vnd das die Execution irer außgeländten Mandaten/ wider mit
erstem abgeschafft werden solle/ vnderthenigst vnd vnderthenig
zuertlangen.

Hierauff ist eines E. Rhats ernstlicher befehl/ will/ mey-
nung/ vnd gebott/ das sich für ohn alle Burger vnd Inwoner di-
ser Statt gegen einem E. Rhat als ordenlicher Oberkeit/ gebü-
renden gehorsams/ reuerenz vnd Ehrerbietung beflissen sollen.
Es soll auch kein Burger oder Inwoner dieser Statt / ohn be-
fehl eines E. Rhats / kein Rottierung vnd vergadderung/ oder
zusammen lauffung des Volcks/ vnder keinem einigem schein/ wie
der jmer namen haben mag/ verursachen/ niemandt den andern
hiez zu auffmanen oder fordern / Dann welcher das widerspiel
handlen wurde/ der soll als ein Auffrührer vnd Neumacher/
nach außweisung Keyserlicher Rechten/ gestrafft werden.

Kein Burger oder Inwoner soll / ohn befehl der Ober-
keit/ sich zu keiner Rottierung vnd versammlung des Volcks be-
geben/ noch den zulauff mehr vnd stercken helfen / bey ernstli-
cher straff Keyserlichen Rechten.

Kein Burger oder Inwoner soll sich/ ohn eines E. Rhats
befehl/ oder ohn den Sturmstreich/ inn Böhr/ Rüstung oder
Waffen nimmermehr begeben / sonder es trag sich zu bey Tag
vnd Nacht/ was da wölle/ so soll ein jeder/ inn / vnd bey seinem
Haus bleiben/ vnd dar auß weder er noch sein Gefind kommen/
abermaln bey straff der vngehorsam vnd maineyds.

Eines E. Rhats Wach/ die sie zu gemeynen Statt vnd
Burgerschafft schutz/ schirm/ vñ handhabung eines fridliche wes-
ens/ jeder zeit halten werden/ soll kein Burger/ Inwohner/ oder
Handwercks gesell / weder mit worten oder wercken/ schmechen/
stumpffieren/ verlesen/ vñ an frem befehl verhindern/ noch vn-
der den Thorn oder anderstwa zu einiger Rumor oder thätlich-
keit vrsach geben/ vil weniger jnen auff Fewr oder verlesung tro-
wen. Dann die Verbrecher gedenckt ein E. Rhat/ nach gelegens

heit eines jeden vbergriffs / ernstlich vnd vnnachlässlich zu straffen.

Die Viertel/Gassen/oder Vnderhaupsteut/sollen schuldig sein/demjenigen/was inen newlich durch die Herrn Burgermeister im Ampt schriftlich vnd mündlich fürgehalten vnd befohlen worden ist/gehorsamlich vnd strack zugeleben / vnd bey zukommen/Bey vermeidung ernstlicher straff.

Alle Burger sollen die Knechte / welche sie inn ire Häuser genommen / vnnoch darinnen haben / alsbald wider darauß schaffen/mit auffhaltung derselben niemande zu verfehen abgeben/oder ein verdacht zumachen/als ob noch ein vnordnung vorgeborgen oder zufürchten seye/Welcher das nicht thut / der soll inn der Oberkeit straff sein.

Sich sollen auch alle Burger vnd Inwoner dieser Statt bey ernstlicher straff enthalten/verlauffner sachen/vnd des neuen oder alten Calenders halben/einander zu stumpffiren / oder gegen einander der selben in vngutem vnd bitterkeit zugehend zu sein.

In dieser Statt soll weder bey Tag oder Nacht niemande einiche Püchs abschießen/bey ernstlicher straff.

Dergleichen soll auch kein Burger vnnoch Inwoner auf seinem Haus/weder auff die von der Wacht/noch jemande andern schießen/oder werffen / dann die Vbertritter gedonck an E. Khat auff das schärfffest zu straffen.

Entgegen sollen sich alle vnd jede Burger vnd Inwoner dieser Statt zu einem E. Khat alles Väterlichen willens / vnd guten schutz vnd schirms / damit ein jeder seinem Gewerb vnd nahrung mit Friden vnd rhu sicher aufwarten / vnd bey den andern sicher wohnen vnd bleiben möge/vngezweiffelt getrost sein verfehen / vnnoch sich zu keinem mißtrawen/keins Menschen holt vnd falsche Zungen, bereden/verhezen/bewegen/oder zurecht machen lassen.

Welche sich aber nach diesem Veruff vnderfehen werden ein anders von einem E. Khat außzugießen / oder etwas dardem gemeynen Friden vnd das vertrawen zwischen der Oberkeit vnd Burger

Bürgerſchafft verlegen/oder zerſtören möchte/aufzusprenge/
es ſeyen Mans oder Frawen perſonen/Knecht oder Mägd/ die
ſoll vnd will ein E. Raht nach vngnaden vnnnd dermaſſen ſtraf-
ſen/damit jr frechheit vnd fridheſſigkeit zum abſcheuen vnd E-
mpel meniglich dienen vnd reychen ſoll.

Wie dann ein jeder Bürger vnd Inwohner dieſer Statt ſol-
che giffuge böſe freche zungen/ welche nichts guts zuſtuſſten im
herren vnd ſinn haben/bey ſeinen Pflichten/ damit ein jeder der
Oberkeit gelobt/geſchworen/vnnnd verwardt iſt/ anzuzeigen er-
mante ſein ſoll. Alles damit diſer Statt gemeyner Friden vnnnd
ruhe deſto beſtändiger erhalten werde. Darnach wiß ſich me-
niglich zurichten/vnd ein jeder vor ſchaden vnnnd Nachtheil zu-
verhüten.

Decretum in Senatu

14 Iunii, anno 1584.

Der vier Rhatſperſon halber/ dauon oben gemelt/ ſo inn
ire Häuſer gebotten worden/hat man gar nichts handeln könnit/
ob wol von wegen derſelben allein die Wirtembergiſchen Ge-
ſandten dahin kommen/ welche nichts von dieſem Ermen ge-
wißt/biß ſie gen Ulm kommen ſein.

Darauff ſind alebald heut alle Thor wider auffgethan wor-
den/ daß man widerumb hat können zuführen: daran dann die
tage ein groſſer mangel geweſen. Was für ein fräud vnd Lobſa-
gen in diſer Statt geweſen. Was für ein fräud vnd Lobſa-
gen in diſer Statt geweſen/ kan jederman wol crachten. Groſſ iſt
zu vor die vnruhe geweſen/ aber gröſſer hernach die fräude/ daß
nur friede ſey: vnd wolle ſich jederman dem Calender gerne vn-
werffen/weil man in die Religion nit nemmen wolle.

Der Herz Chriſtus ſey gelobt vmb alles gute: der gebe frie-
den vnſern zeiten/ dann es iſt doch ſonſt kein anderer nicht der
für ons ſtreite/dann er alleine: Im ſey lob vnd ehre in Ewigkeit/
Amen.

Nach dieſem weil die Geſandten noch vorhanden/ kompt
ein geſchrey auß/ wie daß die Herren widerumb auff ein neues

Knecht annehmen: ob sie schon die andern alle ab dem Rhat
haus/ der Burgerstuben vnd Thürnen abgeschafft: vnd darzu
noch dasjenige das sie drey Puncten weiters begeren/ verhoffen
die Catholischen von den Euangelischen: Erstlich/ weil sie
die vier Herren offtigemelt/ noch inn Hafftung haben/ das die
selben sollen ein Brpshed vber sich geben/ als wann sie inn diese
ganken Streitsachen vnrecht / vnnnd wider ein Oberkeyt ge-
than.

Zum andern/das die Prediger forterhin mit meh: Nach
sollen habē jres gefallens Prediger auffzustellen: sondern es solle
mit vorwissen der Oberkeit wie bissher/ beschehen/ weil sie auch
von ihnen besoldet werden: drum soll die Confirmation bey
nem Ersamen Rhat stehen.

Zum dritten/hat man vor 6 Jaren einem jungen Predi-
ger/ so eines Predicanten Son zu S. Ulrich ist/ vnnnd Meck-
hart genannt/ vrlaub geben propter crimen lexe maiestatis
inn Predigten begangen. Disem hat man vom Predigamt
ein herrlich testimonium geben: der hat die zeit vnter einem
delman inn Wirtemberg gewohnet vnd geprediget: vnnnd weil
newlicher zeit einer allhie gestorben / vnnnd ein ledige stat ist hat
er bey einem Rhat oder Stattpflegger vmb befürderung worden
halten: darauff er vom Stattpflegger angenommen worden.
Da haben ihn die andern Prediger nicht leiden wollen/ vnd
kurzumb alle Canslen beschlossen.

Weil nun jeh Prediger manglen: begeret der Herr Stattpflegger
vnd die Oberkeit/ sie sollen gemelten Meckhart/ demselben
ohne das vorhin befürdert: ihme auch ein herrlich testimonium
gegeben/ auffstellen. Das wollen sie kurzumb nicht
thun.

Nachfolgende zwen Tage/hat man wider der vier Herren
halber gehandelt/ die sein auff freien fuß gestellt worden. Weil
es aber mit der Straff sein werde/ weiß man zur zeit nicht.
Auch haben die Prediger neben den Gesandten angehalten bey
einem

einem Ehrfamen Raht / daß man jnen doch noch den Pfingst-
tag vnd Montag darnach zuseyren vergünnen wölle: hernach-
her wölten sie gutwillig anstehen / welchs jnen vergunt worden.
Also haben sie am Pfingsttag das Volet ermanet vund anzeigt
aus was ursach sie der Oberkeit gehorsamen sollen / am Mor-
gen auff den Montag werde man die Protestationschrift der
Gemeine öffentlich verlesen.

Copey des Decrets Doctor Müllers
verbrechen belangend: dauon oben
gemeldet/

L M. E. Raht hette sich versehen Doctor Görg Müll-
er sollte vund wurde sich gegen dem jenigen / so jm guts
von einem Erbaren Raht allhie begegnet ist / inn dem/
daß er ober sein Altar zu der Superintendenten vnter seinen col-
legis zugelassen / vund mit jährlicher Pension reichlicher begas-
tet worden / vor ihm keinem Pfarhern bey Sant Anna allhie
Raht widerfahren / inn seinem Predigamt gegen wolermeltem
Raht einer mehrern Bescheidenheit / weder beschehen ist / bez-
sussen / vnd sonderlich bey dieser Statt den geliebten Frieden zu
erhalten mäßlichen fleiß angewendet haben. Dessen widers-
spruch aber ist bey ihm vielfältig erschienen: Nicht allein in dem
er den Raht sein eygne ordentliche Oberkeit / so viel an ihm /
bey gemeyner Burger schafft inn höchste verbitterung vund
verachtung zubringen vnderstanden / als er die mehrmalen
den Heuchler / die Sünder / öffentlich genennt vund außgeschris-
tet / vnd der Tyranny beschuldiget: vund daß man zubitten habe /
vor der Allmächtige die gemeyne Euangelische Burger schafft
vor Überfall / Todtschlag / Bländerung vund Raub behüten
wölle: damit er niemands weder nur den Magistrat gemeint ha-
ben kan: sondern dieweil er den langwörigen trus / vngehorsam
vund verachtung der Oberkeit / welche allhie die Euange-
lische

lische in grosser anzal mit worten/ Schrifften vnnnd wercken
gen der Oberkeyt langwirig erzeigt/ vñ der Cangel nie gestriefft
wie er Ampeshalber thun hat sollen: sondern mehr von gültlicher
vergleichung seine zuhörere ab/ vnnnd das man bey einander bey
auff den lezten halten solle/ zu aller widerwertigkeit angehegt vn
vermanet. Dadurch er sein friedhässig gemüt vberflüssig er
klärt/ vnnnd dasselbe noch heytierer in dem auch scheinen lassen/ das
er in einem offnen truck an die Statt Cöln geschriben vnnnd schri
ben dörfffen/ die zufellige wahl inn Stätten/ hab den Raht zule
gen vnnnd abzusehen. Dadurch er/ was er gegen dieser Raht
berkeit gesunnet/ nicht dunckel zuerkennen geben.

Andere seine bisshero gebrauchte vngedult vnnnd vnbesonnen
denheit zugeschweigen: welche alle er jeh erst nach eröffnen des
serlichen Britheyl noch weiter mit dem hauffet/ das er seine con
legas als ihr Haupt vnnnd Superintendens (die solches sonder
eines E. Raht ermessens vñ versehens/ nit theten) periuadiret
hat/ sich mit im zuerklären/ das sie solcher Brithail zuwider
vermeinten Gewissens halber/ den neuen Kalender nit anzu
men kundten. Dadurch vnnnd mit welcher erklärung er D. Müll
er soviel zuuerstehen gibt/ das ein E. Raht/ sein/ auch mit der
höchsten Oberkeyt im H. Reich ordentlichen Gericht/ verbot
vnnnd Recht nicht mächtig sein würden mögen: wann allent
nem beginnen vnnnd frechen gedancken statt gelassen würde. Da
her hat er auch gestriges tages zu sonderm truck/ vngedult vnnnd
verachtung der Oberkeyt/ auff den nächsten Donnerstag den
Feyrtag publicieren lassen. Dann diese dinge konden am
auch nicht wärcken/ weder das sie zu einer neuen Vnruhe vnnnd
verbitterung der Burger schafft wider das Keyserliche Drey
anleitung machen.

Hierumb hat ein E. Raht erkant: das er/ D. Müller
der die gebür seines Ampts lengst vberschritten vnnnd vngedult
vnnnd zu erzeigtem vngedult gemeyner Burger schafft gegen
einem E. Raht der Vorgeher gewesen: auch von diesen vnged
sen nicht abzulassen gedenckt: auß dieser Statt jeh als bald we
chen/

chen/seinen Pfenning anderstwo zehren/vnd che er abreiset/ sich
alles zugangs vnd Practicierens vnter vnnnd mit den Burgern
gänzlich enthalten: Auch weiter keine predigt mehr zuthun vns
dersichen/vnd solchem stracks zugeleben / an eydes statt in gelüb-
de genommen werden solle: Alles/damit seinet halben das burz-
gerliche fridliche wesen vnnnd der schuldige gehorsam der Ober-
keit nit lenger verhindert vnd zerstoret bleibe. Dagegen soll sein
plas vnd stelle auff's ehest mit einem andern der Augspurgischen
Confession wider ersetzt werden.

Decretum in Senatu quarto

Iunij, Anno 1584.

Prodestationschrift der Euangeli-
schen Diener / wie sie es sollen ab der
Eanzel der Gemeyn fürhalten.

Liebe Brüder vnd Schwestern in Christo dem HEN
KEN/ir alle wißt von etlichen Monaten her/in was jr
drungen vnd rechtfertigung vnserer Kirchenpfleger vnnnd
etliche andere gegen einem E:Khat allhie gestandē. Vñ wir könne
leders halbe jhre mitverwandten Nahtsfrunde/des neuen Ca-
mit reinem gewissen behewren vnd anzeigen/das sie vnd vns/zu
derselben widerwertigkeit vñ rechtfertigung/ kein muth will oder
einer eygener gesuch/auch so viel nicht die gelegenheit diß ge-
strittens punctens/ alls allein diß verursacht vñ bewegt/ Zum
ersten/das wir besorget/wann wir vns in diesem fall nicht wurden
vñ neuen Calender entgegen setzen/ wir wurden vnd möchten
vñ andern Euangelischen Ständen vnd Kirchen darfür gehal-
ten vnd geachtet werden/als ob wir vnserer noetturfft nach/die ei-
gen vñ geachtet der Lehr vñ verwandtniß/ die wir mit andern Euangeli-
schen Kirchen bisher gehabt vñ erhalten haben/ außs forcht vnnnd
kleinmütigkeit nit betten handeln döffen/ Zum andern aber vnd

fürnemlich hat vns hiezu bewegt / die für sorg als ob mit diesen
neuen Calender wolte ein eingang gemacht werden / etwan mit
der zeit etwas anders / das vnser Kirchen vnd der Euangelischen
Lehr beschwerlicher vnd abprüchiger het fallen mögen ein zu
ren vnd für zunehmen / vnd zwar so seind weder die Kirchen vnt
ger / noch wir / jemalen gehrn dahin gerhaten / das wir vns vnser
rer eygnen Oberkeit zur widerparthey machen solten. Es haben
aber doch jetzt erzehlte bedencken vnd vrsachen bey vns fürgerun
gen / das wir dieselb beschwernuß auff vns genommen diereit
aber das vrtheil eröffnet / vnd jetzt die sacht dahin löwen ist / das
solchem vrtheil vnd der Oberkeit gehorsam geleist werden soll vn
muß / so seind wir im namen des Allmächtigen enischlossen vns
diß Calenders halben der Oberkeit / vnd dem Key. vrtheil tag
mit zuwider setzen.

Sonderlich dieweil wir mit angeregter rechtfertigung al
len Euangelischen Ständen vnd Kirchen / vnsern zu erhalten
der Augspurgischen Confession vnd Lehr bey dieser Staat
genden schuldigen eyffer öffentlich vn langwürig / auch dormal
sen erscheinen haben lassen / das die Verwandten solcher Lehr vn
Religion mit vnserm erzeugten eyffer Gott lob oberflüssig vn
niegt vnd zufriden seind.

So ist für das ander auch vnserer gefasten sorgfältig
vnd bey sorg Gott sey gelobt in ewigkeit statlich abgeholfen / das
wir vns zu vnserer lieben Oberkeit nun mehr nicht zuwerthen
oder zu besorgen haben / das vns vnd vnserer Kirchen an der Lehr
vnd Exercitio Augspurgischen Confession vnd Ceremonien
ger eintrag abbruch oder verhinderung nimmermehr erfah
oder zugefügt werden soll / dieweil ein E: Khat sich desselben
allein in Schrifften gegen weiland dem löblichen frommen
fürsten Pfalzgraff Ludwigen Hochseliger gedächtnuß / 27. im
schrifften (wölches wir erst jetzt erfahren haben / nach eröffn
der vrtheil) sonder noch viel ausführlicher vnd verbündlicher
gegen den E: Frey vnd Rhäts Stätten zu Heilbrun des vns
nun

nen 83. Jars erklärt/auch solche erklärang am Keyserlichen Ca
mergericht in jren schrifftten/wider gerichtlicher halt auff wölche
dann die vrbteil inn sich Authortizirt vnnnd bekräftiget worden/
wölches alles zu dem ende dienet/vnnnd angesehen ist / das wir im
vnd bey dieser löblichen Reichsstatt der Augspurgischen Confes
sion Lehr vnd Religion in künfftig/ewige zeit versichert sein vnd
bleiben sollen.

Dannen her ist die sach auch vermittelst dieser auß E: Khat
vielsätigen herlichen erklärang vnnnd erbittens inn den Stand
kommen/vnd wir nun mehr nicht zu besorgen haben/ das die ein
führung behütten Calenders weder auß des Papsis geheiß/noch
denselben zu gefallen bewillige/vnd vilweniger im dardurch wes
der vber vnser Kirchen noch vber die Statt einige superierten/
hoheit gewalt oder Oberkeit eingraumt/ sonder es erscheinet
jetz öffentlich/welches zuuor bey vns noch zweifflich gewesen/dz
er auß lauter Weltlichen vnd Politischen vrsachen dieser Statt/
sondern gelegenheit halber/angenommen werden/vnnnd diertwil ob
vermeldet vnsern bedencken geholffen jetz lediglich ein Weltlich
weret ist/in dem wir einem E: Khat alls ordentlicher Oberkeit/
von weltlicher Politischer vrsach wegen zugehorsamen billicher
vrsachen empfangen / zu wölchem vns dann fürnemlich auch
dis bewegt/das wir vnsern Kirchen/denen wir so lang vnser ver
hoffens/mit allem fleiß vorgestanden seind/alls Pfarhern vnd
Herten bey gewohnet/vnd dieselben erst jetz von eins solches pun
ctens wegen/darinnen wir so stattliche versicherungen vnd erklä
rungen von der Oberkeit/vnd so gar jetz die Confirmation von
der Key. höchsten Justitiē erlangt haben nit zu verlassen wissen/
woguthertige / fromme vnserer Lehr verwandte treffliche Per
sonen/halten vns daruon mit jrem Khat vnd bitten ab / vnd stel
ken vns vor augen/wie beschwerlich vns die verantwortung gegē
Gott vnd allen Ständen der Augspurgischen Confession fallen
wilt/wann wir vnsern Kirchendienst verlassen denselben durch
vnsern abzug los stellen / vnnnd euch alle gleichsamē des lieben

worts Gottes so vil an vns/entsetzen vnd berauben helfen solten.
Diueil vns dan vnser liebe Oberkeit auch noch diß vergund
vnd Burgerlichen gehorsams wegen zu vndergeben / nachvol-
gende Protestation/ bedingung vñ erklärung/ öffentlich von der
Canzel thun sollen vnd mögen.

Hier auff dem Allmächtigen zu lob/der Euangelische Re-
ligion vñnd Confession Lehr/ vñnd derselben beständigen jezt so
stattlich versicherten erhaltung/bey dieser löblichen Statt/zum
bösten/dem geliebten Friden zu gutem/vñ alle bißher vnder dißem
streit/wider vnsern selbst willen vñ gefallen/ eingriffen vnfriden
vnd widerwertigkeit wider abzustellen/ vñ dieselben so vil an vns
ist zuergrabe: Wie auch fürnemlich euch allen vñ jeden vnsern
Christlichen vñ treuwserhigen Pfarckindern zu ehren vñ gefallen
die vns mit liebe gleich als in vnser Mutter gelegē/vñ die wir des-
halbē nit verlassen können oder sollen/ Erklären wir vns hiemit
vor Gott vnd seiner geliebten Gemeyn / das wir den newen Eu-
lender weiter nit streitten/sonder denselben anzunehmen entschlo-
sen vnd bedacht/ vnd wie gemeldt/ keiner andern vsach/ in ren-
tion, meynung vnd verstand/weder der Oberkeit allhie in vñnd
mit solchem/ein Weltlichen Burgerlichen gehorsam zu erzeuge
Vnd Protestieren hiemit vor der ganzen Welt öffentlich vñnd
auffs aller zierlichst/wie es allen vnd jeden Rechten vñnd Göt-
zen nach/ am außführlichstē vnd fürträglichstē beschehen sol-
kan vnd mag.

Das wir den Pappst zu Rom hierunder gar im wenigsten
nicht angesehen/ noch vielweniger für das Haupt werck vñnd
oder vnserer Kirchen erkennen/ ihm auch durch diß werck weder
die Lehr Augspurgischer Confession vñ Religion/ noch vns oder
vnserē Kirchen/im aller wenigsten puncten nit vnderwirfflich zu
machen oder gemacht haben wollen/sonder wir ruffen ihn nach
malen hiemit für den jenigen auß/ erklären vñnd halten in nicht
anderst/dann wie vnserē vnd vnserer mitverwandten Kirchen

Kirchen Augspurgischen Confession / Predigen / Schriffte
vnd lehren / je vnd allwegen öffentlich bezeugt haben.

Dergleichen sollen vnd wollen wir vns auch hierdurch
vnder Communion Augspurgischen Confession lehr / dersel
ben Apologia vnd andern Schriffte / im aller wenigsten nicht
abgesondert haben / sondern bekennen öffentlich vnd rund / daß
wir bey der verwandnuß vnd Communion derselben Stände
vnd Kirchen auch der Lehr Augspurgischen Confession anhen
gig seind / vnd darvon allwegen mit Gottes hilff / vnabfellig
bleiben wollen.

Hier über euch allen / vnd ein jeden insonderheit / vor Gott
vnd seiner hohen Maiestet / zu gezeugen vber diese vnser Erklä
rung / vnd Protestation / anrufen / ersuchen / ermanen vnd hof
fen / jr werde derselben nicht allein für euch selbst jederzeit gedens
cken / auch ewern Kindern vnd Nachkommen dieselb einbilden /
sonder auch am jüngste Tag vor dem Richterstul des Allmächt
igen großen Gottes / vnd vnser Herrn Jesu Christi dieser Er
klärung gezeugen sein: Vñ wir zu Gott hoffen / vnd vnserer lie
ben Oberkey / auff ire souil feltige Vertröstungen / Erklärungs
gen / Zusagen / vnd Verbündungen ungezweiffelt vertrauen
wollen / daß sie diesen vnseren Burgerlichen gehorsam zu allem
gutem ver stehen / vnd was sie statlich versprochen / jederzeit
im Werck festiglich halten vnd leyßen / vnd also die Augspurs
gische Confession vnd Lehr / souil vnd nicht weniger als die Cas
sische Religion / bey diser Statt vnuerückt vnd vngeschme
lert erhalten vnd schützen werden vnd sollen. Also wollen wir
auch hie mit Christlich ermant haben / daß ihr vns mit gleich
em gehorsam gebürlich nachfolgen / vnd vor der ganze Welt
besämen lassen wollend / daß jr Christlich gegen der Oberkey
im der Lehr vnd aller übung vngeschmälet bleibet / Inn allen
andern / wolermenter vnserer lieben Oberkey alle gebürliche
Reuerenz vnd gehorsam beständiglich leyßen / vnd im Werck
wie jr

1723691
wie jr auch von Gewissens wegen zuthun schuldig seyt/ bestän-
diglich erweisen/ vnnnd darmit das jenig was hiezwischen dem
lers vnnnd fünsters eingebrochen haben möchte/ wider abstellen
besseren/ ersehen/ vnnnd dardurch der Oberkeyt neygunz/ zu ge-
meyner Statt wolffahrt/ vnd sonderlich zu versprochenen hand-
habung Augspurgischer Confession vnserer Euangelischer Lehr
vnd Kirchen nicht allein erhalten/ sondern auch mehren wollen.
Solches würdt one zweiffel Christus im Himmel mit gnaden
segnen/ vnnnd wir segnen ganz in keinen zweiffel/ sein Allmächt-
keit werde das herr der Oberkeyt inn seinen Hände a derrauff
halten vnd regieren/ das wir kein anders besorgen/ oder erfahren
sollen vnnnd werden: dann das vnser Religion vnnnd Lehr alle
beständiglich geschützt bleiben soll vnd werde/ wann wir also inn
Christlichem gutem verstand ein ander alle freundschaft vnnnd
liebe/ darzu mir euch hiemit auffz best vermanen vnnnd bitten er-
zeigen vnnnd vns befeissen werden. Was vnder vns der Zwi-
gerschaft/ der Lehr halben/ noch widerwertiges ist/ nit mit
neid/ feindschaft vnnnd grollen/ welche von einem Christen
weit/ weit/ sein sollen/ sondern mit freundtlichkeyt/ liebe
seligkeyt vnd fridliebender erzeung vnd beywoh-
nung in richtigkeit vnd vergleichnuß zufriden/
Darzu wolle der Allmächtige Gott seinen
Segen vnd Gnad reichlich verleihen
vnd geben/ Amen.

